

Mitteldeutschland Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang Nr. 221 Merseburg, Sonnabend Sonntag, den 21. Sept. 1935 Einzelpreis 10 Pf.

Moskauer Unterdrücker „Modernisierte Leibeigenschaft“ bei den Sowjets

Die Vertreter der fremdnationalen Nationalitäten in den Grenzgebieten Sowjetrußlands, Merbeidman, Georaien, Turkestan und Ukraine haben dem Präsidenten der Völkerbundversammlung eine Denkschrift überreicht, in der davor protestiert wird, daß trotz der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund die kollektivistische Unterdrückungspolitik in diesen Gebieten hemmungslos fortgesetzt werde. Ungeachtet der zugehörigen Delegierten bei der Aufnahme der Sowjetunion in den Völkerbund sei nichts geschehen, um auf Moskau einen maßgebenden Einfluß auszuüben. Der Terror, die Religionsverfolgungen und die Zwangsarbeit befänden in vollem Umfange weiter. Als neue Aufgabe der Völkerbundversammlung sei die Massenabschiebung der Bevölkerung aus den Grenzgebieten und ihre Erziehung durch russische Bauern zu verzeichnen. In der Ukraine habe man nicht nur einen Grenzstreifen von 50, sondern von 150 bis 200 Kilometer als Verteilungszone erklärt und die dortige indigenen Bevölkerung nach Nordrußland abgehoben. Die Reform der kollektivistischen Wirtschaft sei nur zum Schein erfolgt. Die Bauern seien nach wie vor einer leicht modernisierten Leibeigenschaft unterworfen und seien ständig von Hungernot bedröht.

ein Jahr sechs Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe oder noch weitere 30 Tage Gefängnis. Der Angeklagte halte im Oktober 1934 und im Januar 1935 in Gommern Markt, die dem in Zerulaten anhängigen „Berein vom Heiligen Lande“ zugehörig, von einer Breslauer Bank abgehoben und dem Vertreter einer Drechslaufirma in Jägerndorf in der Tschechoslowakei für einen Drechslbau übergeben, der das Geld dann ins Ausland brachte.

Die Reichskriegsflagge

Der Führer behält sich die Gestaltung vor. Der Führer und Reichkanzler hat sich die Gestaltung der neuen Reichskriegsflagge verbindlich vorbehalten. Ihre Einführung ist in kurzer Zeit zu erwarten. Bis dahin wird nach einer Verfügung des Reichskriegsministers auf den Dienstgebäuden der Wehrmacht die bisherige Reichskriegsflagge zusammen mit der Patentkreuzflagge aufgeföhrt.

Dampfer von Seeräubern entführt

In der Mäse von Passagieren. Seeräuber, die sich als Fahrgäste verkleidet hatten, überfielen nördlich von Schanghai den chinesischen Dampfer Paotung. Das Schiff war mit 500 Passagieren von Schanghai nach der Tsingtauinsel, die 80 Kilometer nördlich von Schanghai liegt, unterwegs. Angeklagt waren die Seeräuber davon unterrichtet, daß ein Paket mit Autogrammen im Werte von 10 000 Dollar an Bord des Dampfers war. Das weitere Schicksal des überfallenen Dampfers ist ungewiß. Man weiß lediglich, daß die Seeräuber mit dem Schiff nach Siden davonfuhren.

Siedlerstreit fordert 16 Tote

In der mexikanischen Ortschaft Lajona kam es zwischen Siedlern zu Streitigkeiten wegen des Besitzes von Ländereien. Die Auseinandersetzungen nahmen schließlich die Art erbitterter Kämpfe an und forderten 16 Tote und zahlreiche Verwundete.

Breslauer Franziskanerpater wegen Devotionskreuzes verurteilt

In Breslau erhielt der Franziskanerpater Franz Simonow (Faler Brand) wegen Vergehens gegen das Devotionskreuz



Die künstlerische Gestaltung des Hindenburg-Sarkophags. (Scherl-M.) Am 2. Oktober wird der Wehrbaum im Tannenberg-Nationaldenkmal eingeweiht werden. Unten im Turm wird die Gruft befinden, in der die Särge des verewigten Reichspräsidenten und seiner Gattin ihre endgültige Ruhestätte finden. Die Modelle dieser Särge wurden von dem Berliner Bildhauer Professor Otto Hitzberger soeben fertiggestellt. Man sieht auf unserem Bild-Prof. Hitzberger bei der Arbeit am Sarkophag des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.



Das neue Heim der Reichslehrabteilung des Arbeitsdienstes. Reichsarbeitsführer Staatssekretär Hirtl wehlt gestern in Gollm bei Potsdam die neue Unterkunft der Reichslehrabteilung des Arbeitsdienstes ein. Man sieht auf unserem Bild das Eingangstor zu dem neuen Lager. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ostpreußen und das Memelland

Vom Reichs- und Preussischen Minister des Innern Dr. Wilhelm Frick.

In wenigen Tagen werden die Deutschen im Memelland an die Wahlurne treten und trotz aller Terrors einer volks- und landfremden Macht ihre Stimme für die Deutsch-Erhaltung ihrer Heimat abgeben, die 500 Jahre — seit dem Friedensschluß am Memelsee — in deutlichen Arbeitsschritten durch das Autonomiegesetz vom Mai 1924 von England, Frankreich, Italien und Japan garantiert, vom Völkerbund bestätigt und von Litauen anerkannt worden, ist das Statut von Litauen niemals erfüllt worden. Im Gegenteil: Alle kulturellen und innerpolitischen Freiheiten, die Polzeit- und Zarenhoheit selbst die frei gewählte Vertretung in den Memel-Deutschen gestaubt worden.

besteht vor allem darin, daß die Reichskern wesentlich gekürzt wurden und das Reich dreißig Millionen Mark jährlich für Ostpreußen beisteuert. Dadurch sind Entzungen der kommunalen Kosten bis zu 55 Prozent in den Dörfern möglich geworden. Der Sinn dieser Maßnahme ist, dem Steuerzahler weitestgehend entgegenzukommen und andererseits den Gemeinden eine sichere Finanzgebarung zu ermöglichen. Gerade die kleinen Landgemeinden, die die Reichsfinanzlast jetzt punktförmig erhalten und damit in die Lage gekehrt werden, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, empfinden diese Art der „kleinen Dürhilfe“ besonders wohnend.

Seit Jahren betreibt Litauen eine aufreizende und provozierende Gewaltpolitik in diesem Teil des vor dem Weltkriege zu Ostpreußen und damit zum Reich gehörigen Landes, die unheilvolle Folgen für das friedliche Zusammenleben der Völker haben muß. Mit Gewalt und Forderungen sucht man ein politisch und wirtschaftlich schwaches und verelendetes Land samt seiner deutschen Bevölkerung den großlitauischen Streitigkeiten gefählig zu machen. Gerade deshalb ist es nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, wie fürtraglich sie im Reichsgebiet verbliebenen Landes- und Volksteile Ostpreußens insbesondere seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus betreut wurden, welche Fortschritte gemacht und wie sie einem neuen Aufstieg entgegengegangen sind.

Eine weitere Hilfe ist Ostpreußen durch die sogenannte Krankenkassenhilfe zuteil geworden. Das Reich gibt jährlich zwölf Millionen Krankenkassen an Ostpreußen, die dazu dienen, die „rote Zone“ des Korridors, der Ostpreußen vom Reich trennt, auszufüllen. Dadurch werden die Krankkosten von und nach Ostpreußen soweit gekürzt, daß die räumliche Entfernung des Korridors rechtlos überbrückt wird. Die Kranken-Erhaltungsinstitute beim Oberpräsidenten in Königsberg führt diese wichtige Hilfsaktion durch. Das Reich leistet ferner große Zuschüsse für Straßenaubau, zur Errichtung von Krankenhäusern, Jugend- und Altersheimen usw.

Die Friedenssanktionen haben Ostpreußen räumlich vom Reich getrennt, aber gerade darum ist dieses Land der Seele des deutschen Volkes nähergebracht worden als je zuvor. Das Reich hat den schweren Kampf Ostpreußens mit allen Mitteln unterstützt und gefördert und die schöne Arbeit der deutschen Kultur im Osten als ein hohes Kleinod im Kranze der Länder des großen Volkereiches gekehrt und gepflegt, wie die liebende Mutter ihr einziges Kind.

Daneben läuft der „Erich-Rach-Plan“, der die Anniedelung Ostpreußens vorwärts treibt. Zwanzig Millionen Mark werden durch ihn für Arbeitsbeschaffung und Bodenverbesserung (Meliorationen) verwendet und eine bodenständige Industrie in Ostpreußen aufgebaut, die tausend fleißigen Händen Arbeit und Brot geben wird. Außerdem hat die Karavankens des Reiches der ostpreussischen Landbevölkerung einen sehr wichtigen ihrer Erzeugnisse ermöglicht und der Fischerei und Forstwirtschaft mächtige Förderung zuteil werden lassen. Der „Seebienst Ostpreußen“ dient mit seinen modernen Schiffen dem Fremdenverkehr, der in immer größerem Umfange Deutsche aus allen Teilen des Reiches nach Ostpreußen lockt und besondere Bedeutung für weite Gebiete des schönen ostpreussischen Landes gewinnt.

Ostpreußen ist ganz Deutschland das Sinnbild der Liebe und Treue. Das Volk und Vaterland geworden. Das Reich hat darum auch Treue mit Treue und Liebe mit Liebe gelohnt. Ostpreußen hat im Kriege am meisten von allen deutschen Landstrichen ertragen und in der Nachkriegszeit schwer gelitten; darum hat es auch Mühsal davon, Hilfe vom Reich zu fordern, und das nationalsozialistische Deutschland hat sie gern und freudig gegeben. Schon mit der sogenannten „kleinen Dürhilfe“ ist Ostpreußen weitgehende Hilfe zuteil geworden. Sie

Neben diesen materiellen Hilfen des Reiches erkennen wir die rein seelischen Kraftauslagen, die aus dem Reiche nach Ostpreußen strömen, sich Selbstbewußtsein und seine Schwerekeit hören, nicht weniger nach. Das Reich Adolf Hitlers ist ein harter, nicht unbekannter Deutscher Staat. Es ist heute wieder das arme Preußen, das vor 130 Jahren schwer um seine Existenz rang, noch das Aufstrebende der Novemberrepublik, das Ehre und Freiheit gering achtete und Kraft

und Wille vermessen ließ. Das Reich Adolf Hitlers ist wieder eine Großmacht geworden, deren geballte Kraft in ihrem gewaltigen Friedenwert und den Zerstörungen, in sich selbst den Sieg nicht verkennen ließen kann. Die für Notwendigkeit gebunden, von der Welt begangenen Sünden Adolf Hitlers, die neuerbaute Wehrmacht, die Millionen vorbereiteter Männer in der SA, der SS und im deutschen Arbeitsdienst, der gigantische und erlösende Kampf gegen die Gewerkschaften, die soziale Kräfte der Völkervereinigung, ihrer Hinterlist, Frauen- und Kinderfürsorge, deren eine deutlichere Sprache als viele, viele Worte.

Der deutsche Mensch ist wieder frei in seinem Schaffen und Wirken geworden und arbeitet in allen Teilen des Reiches, vom Pole bis an die Meeresküste, mit unerbittlicher Treue an dem Wohlfühlen des Reiches und dem Wohlstand des deutschen Volkes.

Strebten in allen Deutschen in dieser Aufbauarbeit ein wichtiges Glied. Aus ihm strahlt die Kraft der wiedererwachten aufstehenden Nation weit in den Osten, den Norden und Süden, wo die Völkervereinigung und ihre Fortsetzung unerschrocken unter einem starken Führer vermag.

Canal fördert von Eritrien Einfluß des Memeltrufes

Wie das "Welt Journal" wissen wir, hat Ministerpräsident Papua in der Unterredung, die er vor seiner Abreise aus Genf mit dem litauischen Außenminister und dem lettischen Vertreter beim Völkerbund gehabt hat, noch einmal ausdrücklich betont, daß die Memeltrufung von der litauischen Regierung nicht befolgt werden müsse und daß auch die Waffen in großer Ruhe vorantreiben gehen müßten, um jeden Zwischenfall zu vermeiden, der zwischen Litauen und der Sowjetunion hätte entstehen können. Ueber diesen Punkt hat Papua noch einmal mit Genf und mit Moskau gesprochen.

Kaiser Hirohito dankt Telegramm an den Führer.

Seine Majestät der Kaiser von Japan hat an den Führer und Reichskanzler Hitlers ein dankbares Telegramm geschickt. Kaiser Hirohito hat mir schon das Gemälde mit dem Porträt des Kaisers Jago überreicht das Ihre Excellenz mir allzeit zum Geschenk gemacht haben. Ich bin sehr glücklich, in dieser Hinsicht die freundliche Bewunderung Ihrer Excellenz zu erkennen, deren hohen Wert ich zu schätzen weiß, und Ihre hohen meinen herzlichsten Dank. Hirohito

Wettstreit in Spanien Eine neue politische Krise.

Der spanische Ministerpräsident Lerroux hat gestern dem Staatspräsidenten den Austritt des Gesamtkabinetts angedeutet. Die Verhandlungen des Staatspräsidenten mit den Parteiführern werden unverzüglich aufgenommen. Die ursprünglich beabsichtigte rein vermittlungsmäßige Neuorganisation der spanischen Regierung unter Einwirkung von drei Ministern hat sich also zu einer politischen Krise ausgewandelt.

Quick mit Lactin
Die Herz- und Nervenregnung gibt Kraft und Ausdauer bei körperlicher und geistiger Anstrengung. Sind Sie müde, abgemattet, übermüdet, nervös, dann: Quick mit Lactin. RM. 1,30 in Apoth. u. Dro. Probe gratis durch "Hormone", Fahr. Zehn, Wip. München

Großer Feldherr — große Liebe

Von Peter W. a. m.
Der letzte Brief, den Lord Nelson an Lady Hamilton geschrieben hat, war seit Jahrzehnten verschwunden. Jetzt hat man erfahren, wie er abhandelt gekommen ist. Lady Hamilton hatte ihn kurz vor dem Tode auf einer Ausfahrt für landes Wund-Erhaltung erworben. Um ihn sicher aus London hinaus auf ihr Schloss zu befördern, wandte sie Vorkehrungen an. Freilich ihre Art von Vorkehrungen lebte an die Maßnahmen, die die Alten zu treffen pflegten, wenn sie den Kindern irrenden deselbstlichen Erbes entgegen wollten. Sollte sie den Brief in ihre Handtasche genommen, so wäre ebenfalls nicht weiter damit passiert. Lady Hamilton wandte eine so komplizierte Art von Vorkehrungen an, daß der Brief eigentlich notwendig verschwinden mußte.
Sie beauftragte ihren Haushofmeister, den Brief zwischen zwei Leinwandstücke einzufassen und ihn auf das Schloß zu schicken. Sie selbst hatte unterwegs einen Nachbarn und machte ihn einen Tag in einem verlassenen Dorfe aufhalten. Als sie mit Beschäftigung endlich an ihrem Schloß einzutraf, war die Leinwand gut und der gewöhnlichen Post über angekommen. Der Gut war von der Post ausgepackt und sein Inhalt in der Schranke abgelegt worden. Das Schreiben war verpackt und mit ihm der Brief.
Lady Hamilton, daß sie so sehr geniert, durch ihre Vorkehrungen die englische Nation um ein so kostbares Gut gebracht zu haben, daß diese ganze Geschichte erst jetzt bei ihrem Tode bekannt wurde.
Escher müßten wir alle traurig sein, den Brief dieses großen Mannes, der den Schlüssel zum Verständnis des englischen Weltreiches liege, nicht zu kennen. Denn man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß er einige bedeutende Rückschlüsse enthielt. Und ein

Beginnende Verhandlungsbereitschaft in Rom? Oder neue italienische politische Manöver, um Zeit zu gewinnen

Eine abseitige Erklärung

An Erwartung der italienischen Stellungnahme zu den Vorklagen des Völkerbundschlichtes mit der Pariser Presse den Unterredungen große Bedeutung bei, die Mussolini in seinen nachmittäglichen ersten mit den französischen Vorkläger in Rom, die Chamberlain, anmerken. Mussolini hat die Unterredungen, die er mit Chamberlain hatte, den Vorkläger, dem Duce mitzuteilen, Frankreich werde, falls Italien, ohne den Vorklag des Völkerbundes abzuwarten, die Anstrengungen ergriffe, sich an Europa und sehen um die volle Anwendung der im Völkerbundstatut vorgeschriebenen Sanktionen einzutreten.

Wenngleich die Vorkläger des Völkerbundschlichtes in römischen politischen Kreisen auch weiterhin mit großer Steifigkeit bereit sind, so unterläßt man es jetzt doch allmählich, die Vorkläger rindweck abzulehnen. In ihrer gegenwärtigen Form seien sie für die Unterredungen in ausländischer Stelle erklärt wird, für Italien nicht annehmbar, falls nicht noch einschneidende Änderungen vorgenommen werden sollten. In dieser Hinsicht werden, wie man hinsichtlich der Vorkläger des Völkerbundschlichtes in Rom von der italienischen Regierung zur Zeit einer Prüfung unterzogen. Wie sich diese Prüfung durchzieht werden kann und inwieweit der auf heute vormittag einberufene Ministerrat bereits endgültig zu diesen Vorkläger Stellung nehmen kann, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen.

Bedingte Annahme durch Abyssinien

In Addis Abeba werden die Vorkläger des Völkerbundschlichtes weiter eingehend geprüft. Im großen und ganzen betrachtet man sie hier als annehmbar. Allerdings steht die Bedingung auf dem Spiel, daß die Vorkläger ihren früheren Aussagen über wirtschaftliche Zugeständnisse, die allen Ländern gleiche Rechte einräumen, nicht in der Lage sein wird, Italien Sonderzugeständnisse einzuräumen. In der Frage der Wirtschaftsanstaltlicher Berater in die Angelegenheiten, die man nach wie vor zu Zugeständnissen bereit. Das große Problem, das der Kaiser von Abyssinien Donnerstagabend für die in Addis Abeba weilenden Vertreter der Weltpresse veranlaßte, kam dem Vorklag des Völkerbundes nach dem Kaiser das Wort zu einer Erklärung, in der er nochmals wiederholte, daß er niemals ein Mandat, welches Form es auch sei, annehmen werde, das die Unabhängigkeit seines Landes verletzen würde.

Kriegsbeginn am 1. Oktober?

"Deure" meint, daß Italien wahrscheinlich am 1. Oktober den Feldzug gegen Abyssinien eröffnen werde. England werde in diesem Falle darauf bestehen, daß in einer bestimmten Probezeit militärische und finanzielle Sanktionen gegen Italien angewendet werden, daß aber gleichzeitig für die Zeit nach Ablauf dieser Frist maritime Sanktionen angedroht würden, die in der nächsten Sommerzeit in Kraft treten. Die Durchführung seiner Angriffspläne gegen Abyssinien inhalten sollte.
Hanas meidet auch Gibraltar, daß der britische Kreuzer "Creter" gestern vormittag dort eingetroffen sei. Ein Stabchef seiner kaiserlichen Eingänge zum Hafen. Die Behörden hätten am Donnerstag die Besatzung der "Cibraltar" angewiesen, sich mit Nachsicht zu verhalten; im Laufe des Tages sind 15.000 Litre verkauft worden.

Zwei purlos verschwandene Divisionen

Am 7. August für Afrika mobilisierte reguläre Divisionen Afrika und Gofferia, die, wie die "P.M." melden, in großer Zahl zwischen dem 7. und 18. September in Genoa eingeschifft worden waren, sind purlos verschwandene. Nach dem von Transportkommando, die, um mit den Nachtransporten keine Zeit zu verlieren, ganz ausnahmsweise von Genoa abreiten — alle anderen Transporten gehen über Neapel — ist bisher auch nicht ein einziger im Zentralschiff eingetroffen, obwohl als Hauptziel offiziell Afrika angegeben wurde. Die "P.M." hat "Manc" ist um so wertvoller, als die beiden Divisionen zuletzt mobilisiert wurden. Die teilweise motorisierte Truppe muß also außerordentlich dringend benötigt worden sein. Es konnte also nur noch sein, daß die Afrika und Gofferia auf See freuzen, um irgendwo und irgendwem eingeschleppt zu werden oder aber, daß sie auf den dem türkischen Küstlande nahegelegenen Inseln des Zebellans an Land gesetzt wurden. Als Neuerung ist hervorzuheben, daß sämtliche italienischen Transporttransporte seit einigen Tagen von englischen Kriegsschiffen in regelmäßiger Abfolge begleitet und beobachtet werden.

„Pflegestätte der Arbeitsdienstideale“

Sinatschekretär Hiert weicht die neue Untertunft der Reichslehreabteilung in Gelm

Die Reichsführerschule des Deutschen Arbeitsdienstes in Potsdam ist, wie ihr Vorkläger auf dem Reichsparteitag in Nürnberg sagt, ein Begriff geworden. Sie bildet die Männer heran, die das Führertor in der Arbeiterschaft bilden werden. Die erweiterte Aufgabe des Arbeitsdienstes durch die Einführung der Arbeitsdienstpflicht machte eine räumliche Ausdehnung der Reichsführerschule notwendig. So wurde jetzt in Gelm bei Potsdam ein Gelände mit 22 Hektar und 200 Bäumen, das einer großen Sportfläche für die Zwecke der Reichslehreabteilung hergerichtet. Gestern vormittag fand dort Reichsarbeitsführer Sinatschek die Weite hat. Nach dem Abreiten der in längerer Zeit angetretenen Angehörigen der Arbeiterschaft und dem darauf folgenden Vorkläger fand in der auf reichliche ausgefallenen Sportfläche der feierliche Weiteakt statt.

Griechischer Flottenbesuch in Istanbul

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung lief gestern ein Geschwader der griechischen Kriegsschiffe in den Hafen von Istanbul ein. Zurflucht Kriegsschiffe und zwei Flugzeugträger waren den Gästen entgegengeführt, um sie auf dem Marmarameer zu begrüßen. Um Einblick auf die gegenwärtige politische Lage gewinnt dieser Flottenbesuch insofern besondere Bedeutung, als dadurch die Freundschaft zwischen der Türkei und Griechenland eine neuerliche offizielle Bekräftigung erfährt.

Eufmanöver über dem Suezkanal

Die fünfjährigen Manöver der ägyptischen Luftkräfte, die unter Führung englischer Offiziere abgehalten wurden, wurden gestern beendet. Die folgenden hochinteressanten Bombenübungen auf Ziele in der Wüste. Die Verbindung zwischen dem englischen Hauptquartier und der neu eingerichteten Luftbasis an der Mündung des Suezkanals wurde durch Flugzeuge überflogen.

Das Sappend der Hölle.

Eine große ausländische Filmfirma will Dantes Inferno drehen. Die Regisseure sehen sich der schwierigen Aufgabe gegenüber, nicht auf die Fiktion von der Hölle zu verzichten. Die Aufgabe zu lösen, ist ihnen bisher noch nicht gelungen.
Es gäbe mehrere Wege dazu. Wenn Regisseure fromme Männer wären mit einem erdendlichen Gewissen, so hätten sie es sehr einfach. Sie bräuchten nur einige irdische Tränen zu heulen, und in ihren nächsten Szenarium bieten, dem sie — etwa bei ihrem plötzlichen Autounfall — sich auflose ihrer Sünden ausgeliefert sähen. Wir wissen nicht, warum die Regisseure diesen Weg nicht beibräuen. Es ist natürlich auch möglich, daß es allzu große Frömmigkeit ist, die sie davon abhält.

Belfast wieder unruhig

Ein Mann bei Zusammenhauen getötet. In Belfast (Nordirland) kam es in der heutigen Nacht wieder zu blutigen Zusammenstößen zwischen politischen Parteien. An der Verhaftung von mehreren Personen wurde ein Strafmaß, bei dem Strafen ausgesetzt und mehrere Schüsse abgefeuert wurden. Ein Mann wurde durch einen Schuss getötet.

Eröffnungs-Vorstellung des Schauspielers im holländischen Stadtheater.

Am Donnerstag, dem 28. September, eröffnet das Stadtheater Halle die neue Spielzeit mit der Eröffnungsvorstellung des Schauspielers "Bravo von Brabant" von Hans Simeons. Die Inszenierung hat Autentand Dietrich übernommen, die Bühnenbilder schuf der neue Leiter des Ausstattungswesens Heinz Porcs. Otto Griess spielt die Rolle des Prinzen Louis Ferdinand. Es wirken ferner mit die Damen Düster, Wienau, Babé, Barden sowie die Herren: Mpa, Fink, Förster, Großmann, Herrl, Jung, Korfmeier, Kaber, Wallias, Semm, Schliker, Schütz, Tiedemann, Zimmer. Diese Aufführung ist die erste Vorstellung für Dienstag-Stammgänger. Der Vorverkauf beginnt am Montag.

Eröffnungs-Vorstellung des Schauspielers im holländischen Stadtheater.

Am Donnerstag, dem 28. September, eröffnet das Stadtheater Halle die neue Spielzeit mit der Eröffnungsvorstellung des Schauspielers "Bravo von Brabant" von Hans Simeons. Die Inszenierung hat Autentand Dietrich übernommen, die Bühnenbilder schuf der neue Leiter des Ausstattungswesens Heinz Porcs. Otto Griess spielt die Rolle des Prinzen Louis Ferdinand. Es wirken ferner mit die Damen Düster, Wienau, Babé, Barden sowie die Herren: Mpa, Fink, Förster, Großmann, Herrl, Jung, Korfmeier, Kaber, Wallias, Semm, Schliker, Schütz, Tiedemann, Zimmer. Diese Aufführung ist die erste Vorstellung für Dienstag-Stammgänger. Der Vorverkauf beginnt am Montag.

Das Sappend der Hölle.

Eine große ausländische Filmfirma will Dantes Inferno drehen. Die Regisseure sehen sich der schwierigen Aufgabe gegenüber, nicht auf die Fiktion von der Hölle zu verzichten. Die Aufgabe zu lösen, ist ihnen bisher noch nicht gelungen.
Es gäbe mehrere Wege dazu. Wenn Regisseure fromme Männer wären mit einem erdendlichen Gewissen, so hätten sie es sehr einfach. Sie bräuchten nur einige irdische Tränen zu heulen, und in ihren nächsten Szenarium bieten, dem sie — etwa bei ihrem plötzlichen Autounfall — sich auflose ihrer Sünden ausgeliefert sähen. Wir wissen nicht, warum die Regisseure diesen Weg nicht beibräuen. Es ist natürlich auch möglich, daß es allzu große Frömmigkeit ist, die sie davon abhält.

Eröffnungs-Vorstellung des Schauspielers im holländischen Stadtheater.

Am Donnerstag, dem 28. September, eröffnet das Stadtheater Halle die neue Spielzeit mit der Eröffnungsvorstellung des Schauspielers "Bravo von Brabant" von Hans Simeons. Die Inszenierung hat Autentand Dietrich übernommen, die Bühnenbilder schuf der neue Leiter des Ausstattungswesens Heinz Porcs. Otto Griess spielt die Rolle des Prinzen Louis Ferdinand. Es wirken ferner mit die Damen Düster, Wienau, Babé, Barden sowie die Herren: Mpa, Fink, Förster, Großmann, Herrl, Jung, Korfmeier, Kaber, Wallias, Semm, Schliker, Schütz, Tiedemann, Zimmer. Diese Aufführung ist die erste Vorstellung für Dienstag-Stammgänger. Der Vorverkauf beginnt am Montag.

Jubiläen bei den Kleingärtnern

Vor 25 Jahren wurde Kolonie „Nord“ gegründet.

In diesem Winterhalbjahr können drei Merseburger Kleingärtnervereine ihr 25. und 26. und 27.jähriges Bestehen feiern. Der älteste der Merseburger Kleingärtnervereine ist der „Erla Merseburger Schrebergärtnerverein Nord“, der im Februar sein 25jähriges Jubiläum begeht. Die Arbeit dieses Vereins war hier bahnbrechend und gewann der Kleingärtnerbewegung viele Anhänger, so daß sieben weitere Kleingärtnervereine in Merseburg entstanden. Im Jahre 1915 entstand der Kleingärtnerverein „Wilmowitsch“, der seine Entstehung einer Stiftung des damaligen Landrats, Freiherr von Wilmowitsch, verdankt. Am 12. Oktober begeht dieser sein 20. Stiftungsfest. Kleingärtnerverein „Gute Hoffnung“ Kolonie II wurde als Erweiterung des „Hoffnung I“ gegründet und kann am 28. September sein 10jähriges Stiftungsfest feiern.

Vorbildliche Siedlungsarbeit

W.-F.-Industrie fördert Wohnungsbau.

Die Siedlungstätigkeit der W.-F.-Industrie ist großzügig. Überall schafft sie für ihre Gefolgschaft Wohnungen. In neuerer Zeit sind in unserem Bezirk die Siedlungen in Veuna, Weisenfels und in Merseburg die an der Veunener Straße, die demnächst begonnen wird, zu erwähnen. Große Siedlungen entstanden in früheren Jahren. Dapig, Köffen, Veuna, Dürrenberg sind Beispiele dieser vorbildlichen Arbeit. Die Stadt in Merseburg fand ebenfalls große Förderung durch das Veunawerk. In Weisenfels sind es über zwei Millionen Mk. die das Werk dort für Siedlungen aufwendete, wovon allein 1,3 Millionen dem Weisenfeler Handwerk zuflossen. Nach einer neueren Berechnung entfällt auf jeden fünften Werksangehörigen der W.-F.-Industrie eine eigene Werks- oder Siedlungswohnung.

Das Wetter für morgen

Bei mäßigen westlichen bis nordwestlichen Winden zunächst noch unbeständig, einzelne Regenschauer, später auffärend. Temperaturen sinkend.

Der Kampf mit dem Drachen

Eine zwar nicht klassische, aber sonst zeitgemäße Betrachtung

Um von vornherein jeglichen Irrtum auszuweichen, sei bemerkt, daß unser Drache mit jener Ballade eines gewissen Herrn Scher, die unsere Quarantier zur Strafe für mancherlei Mißtaten auswendig lernen müssen, nicht das geringste zu tun hat. Unser Drache ist vielmehr im Gegensatz zu jenem wilden Vieh ein gemüthliches Tierchen und wird zu Hause von Vater höchstpersönlich gehalten.

Es handelt sich mithin um einen Hausdrachen. Als solcher aber wiederum nicht in Beziehung zu bringen mit einem hoholich geflügelten Wort Vaters gegen Mutter, die über die Klederei, die er bei seiner Drachensfabrikation auf dem Küchensitz angerichtet, ihrem Heren in erquickend explosiver Weise Raft gemacht hat.

Nun, es handelt sich um ein Drachentier, wie es Vater mit vieler Mühe, Kleider, Holz, Bindfäden, Papier und mancherlei fernigen Ausprüngen (wenn er sich mit dem Hammer auf den Daumen schlägt) zusammenpappet.

Und hier beginnt bereits der Kampf! — Das papierene Küchensitz selbst nämlich an grandioser Schönlage, um sein Erzeuger, der es sonst auf dem Gebiet des Gleichgewichts zu beachtenswerter Virtuosität gebracht und diese bei mancher nächtlichen Heimkehr unter Beweis gestellt hat, schimpft fürchterlich! Endlich wird durch eine angedammte Troddel das europäische Gleichgewicht auch auf diesem Gebiet wiederhergestellt. Und nun kann Karlchen den papierenen Beherrscher der Wüste, den ein staltlicher Schwanz ziert, steigen lassen.

Es ist sehr erfreulich, wenn Drachen hochgehen, wenigstens außerhalb des Hauses, bemerkt der erfahrungreiche Vater, der die aramantischen Verluste seines Selbstens mit nachdenklich Interesse verfolgt. Karlchen stellt sich aber auch zu dämlich dabei an! So nimmt denn sein Papa die Regie und die Schur selbst in die Hand und rennt wie beflissen über den Kartoffelacker.

Der papierene Vogel trägt aus diesem Kampf einige wahr nicht schöne, aber ebenwolle Wunden davon. Doch der Erfolg bleibt nicht aus: stolz hebt der Drache sich in die Lüfte — und Vater hat sich an einem scharfen Stein die halbe Schuhible abgereinigt.

Demod ist die Freude allgemein. Doch überhört Karlchen den Segler im sonnigen Plan. Karlchen jauchzt und springt wie ein heulender

Derwisch von einem Bein aufs andere. Aber plötzlich läßt der Wind nach. Der Drache macht einen Ruck nach links — und fault, wie das ja bei solch verderblicher Reizung nicht anders zu erwarten ist, in wirbelndem Sturz hinab zum Erdsitz!

Vater schreit und tobt entsetzlich — und verabsolgt seinem Sohn, der ihm in der Hitze des Gefechts wirkungslos aufs Hüfnerauge getreten, eine ebenso wirkungslos Drohrede. Doch auch das kann die Höllefabri des lächeligen Vogels nicht aufhalten. Viel mehr tut das erst ein Telefonmahl, in dessen Drahtgerüst sich der Drache vorerst zur Ruhe begibt.

Vater und Sohn ziehen nun wieder in schöner Einigkeit an einem Stränge, und zwar aus Feilschkräften. Doch die Strippe ist so schwer zu fassen nicht geworden, sie reißt — und wie einen Propeller treibt der lose Herbstwind in munterem Spiel die Holz-, Schnur- und Papierfragmente rund um die lieben, acht Telefonbräute, die zur hohen Freude des Telephonamtes eine innige Verbindung miteinander eingehen ...

Und dort hängt der Drache heute noch. „Eigentlich eine Rücksichtslosigkeit der Post, ihre Telefonleitungen so dicht in die Nähe der Drachenteilpläne zu legen!“ schimpft der Vater. „So eine Dummheit!“ Wer sollte die Papierlehen nun da herunterholen? Er — er denkt gar nicht daran. Wegen Dummheit kämpfen bekanntlich Väter selbst vergebens. Und er ist nur ein Dackgott, hätte also die doppelte Arbeit! Und das kann man doch wirklich nicht verlangen ...

Was sendet der Gau Halle-Merseburg?

Sonntag, den 22. September 1935, 19 Uhr: „Es steht eine Burg überm Tale.“ Eine Hörfolge mit Musik aus Eisenborfs hallischer Studentenzeit von Otto Scherer. Sängern: Fortuna, Viktor, Florentine, ein Hallenser Burck, ein Hallenser Philiffer. Spielleitung: Harry Langewisch. Musikalische Leitung: Friedbert Sammler.

Mittwoch, den 25. September 1935, 15 Uhr, 8½ Punkt: 1. Jungmadel spielen. Wenn der Herbstwind weht. 2. Wer baut mit uns ein Flugmodell? 3. Derbstunde III. Leitung: Gerhard Krua.

Sonntag, den 28. September 1935, 21 Uhr: Aus Halle: „Sinein ins Beranigen!“ Ein frohes Besondere mit Maria Klotz, Gertrude Zellwisch, Hanna Manfreit, Emmel, Freda Jona. Leitung: Alfred Schröder. — 22.30—24 Uhr aus Halle: Und nun wird getanzt! Emde spielt.

Zehn Monate Gefängnis

Ein Merseburger vor dem Sondergericht. Wegen Vergehens gegen das Gesetz vom 20. Dezember 1933 hatte sich am Freitag Hermann Brädekerke aus Merseburg zu verantworten. Das Sondergericht Halle verurteilte ihn unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu zehn Monaten Gefängnis. Er, der als Buchhändler im Verbandsamt angestellt war, hatte fortgesetzt Verleumdungen gegen führende Persönlichkeiten und die Partei ausgeprochen.

Kurszettel der Hausfrau

Preise vom Merseburger Wochenmarkt. Auf dem heutigen Wochenmarkt bezuzgen die Durchschnittspreise für Butter 71—70; Eier 10—12; Käse 5—12; Rosenföhl 35; Weizen 20; Mais 20; Zuteufeln 6—10; Weizen 10; Weizen 12—15; Weizen 15; Weizen 15—18; Weizen 20; Weizen 20—25; Seltener 2 Stück 25; Radieschen 5; Zitronen 3 Stück 20; Pfefferlinge 65—70; Hagebutten 10; Kartoffeln 4—5; Steinwäse 40—50; Champignons 30; Perlwieseln 60; rote Mören 10; Tomaten 10—20; grüner Salat 2 Stück 15; Sprenadler Entenkarren 10—11; Pfefferkarren 10—20; Sauerkraut 15; Apfel 20—30; Preisbeeren 40; Birnen 10 bis 25; Pfirsiche 45—55; Pfäumen 18—20; Weintrauben 25—40; Trauben 40—60; Rantingen 50; Enten 65; Hühner 70; Hühner 35; Salsheringe 10; Seelachs 35; Seelachs 45; Rotbarbi 40; Kabeljau 40; Flet 40—50; Mariesheringe 10—15; Scholle 40—45; Schellfisch 50; Fledern 50; ger. Schellfisch 60; ger. Seelachs 60.

Mit „Kraft durch Freude“ nach Freyburg.

Am Sonntag, dem 29. September, führt ein Sonderzug der D.S.G. „Kraft durch Freude“ zum Wäzserfest nach Freyburg. Der Fahrpreis beträgt ab Merseburg 1,20 Mark. Die Wäzserfesten sind früh etwa 7.30 Uhr ab Merseburg und abends 23.20 Uhr ab Freyburg.

bulgarische Edeltabake

BULGARIA
SPORT

33

Merseburger Filmchau

"Vielotte von der Palz", "Schloßpelhaus", "Sonnen", "Vielotte von der Palz"...

Aber wird der Film auch der Historie gerecht? Hat ein Film geschichtliche Hintergründe, so wünschen wir, daß sie spürbar werden, aber wir wollen besetzte kein geschichtliches Schicksal...

Die Gestalt, die sich in der Dichtung wieder durch Mithras als ein großes Wesenheit stellt, dessen Verhalten wohl die schönsten Modelle enthält...

"Fröhlicher Wind aus Kanada", "To-Bi Uenna", "Es gibt in Berlin ein großes Wodenschieß..."

Hand und Saat

Ein Ferienbrief aus Merseburg. Wer die Zeiten lesen mag, für den wird vorausgesetzt, daß er das Buch kennt: "Jörn Jakob Zehn, der Amerikafahrer..."

Nur habe ich wieder einmal das gute Gefühl, daß man von dem armen Zehn...

würde langsam und fester der Pflanze anheimel. Der Baum der große Gedammte Vater aus Kanada helfen. Dieser Herr Vater ist aber kein anderer...

Zwischen Theorie und Praxis

Erste Gehilpenprüfung des Cassitätengewerbes im Kreis Merseburg

Die Kreisfachgruppe Cassitätengewerbe der Deutschen Arbeitsfront in der Kreis-Verenigung 17 (Sonder) veranstaltet am 23. und 24. September ihre erste Gehilfenprüfung in Merseburg...

Prüfungskommission, Prüfungsstoff und Zeiteinteilung

- Prüfungskommission: Kreisfachgruppenleiter Serviermeister M. O., Merseburg. Prüfungsbefehliger: Sanitätsgruppenleiter Deparade, Halle; Gaubereitschaft W. L. Baum, Halle. Prüfer: Gewerbeoberlehrer Bräbahn, Merseburg...

Zieht Da sind ja die Pieper Vorse, hinter Sorntaten, wo der alte Bauer Danjürgen Zimmermann mit Pferd und Wagen immer hübschlich, daß das Vieh verschlingt...

Der allem ist es Harald Paulsen, der den Voran Vater ist. temperamental spielt. Eine seine Töne ist auch Jakob Zehn als sein Vater. Neizendes Spiel auch als Wodenschießer als Dorette. Paul Hör-

Die hülligsten Menschen

Europas überhäufte Hülligkeit ist nicht ausgetrieben. Es scheint manchmal nur so. Tatsächlich gibt es aber noch viel hülligste Menschen. Zu ihnen gehören die Mäurer in alten Städten...

Die hülligsten Menschen

Das ist - ungeheuer und ungeheuerlich - einem tüchtigen deutschen Bauern und einem frommen deutschen Lehrer ein Denkmal gesetzt...

Und wir denken an die Mäerkeit und an die Zeelenarbeit, Der Same ist das Wort Gottes, sagt Christus - und wir lassen den Wundersaat fester. Und gehen vorwärts und kommen heim.

Merseburg: Serviermeister W. O. Hartwig, Merseburg. Hausarbeit, vom 17. bis 23. September 1935, am 23. September 1935, 15 Uhr, abzugeben...

Praktische Prüfung: Prüfer: Kreisfachgruppenleiter Serviermeister M. O., Merseburg. Aufstift: Serviermeister Guber, Merseburg...

Stenerkarten für 1936

Der Reichsfinanzminister hat durch Rund-erlaß die nachgeordneten Behörden erlaßt, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, damit die Ausbreitung der Steuerkarten für 1936 nicht verzögert wird...

„Macht über Menschen“

Die Vorarbeiten des Einkommensteuer-gesetzes vom 16. Oktober 1934 und der Lohnsteuerberechnungsverordnung vom 20. November 1934 werden am 1. Oktober 1935 auch im Saarland eingeführt werden...

Die hülligsten Menschen

Das Feuer, das einst ein Prometheus eigenhändig vom Himmel herunterholte, ist einer Generation eine Ehre und ein Vermögen...

Aufforderung an die Selbstbüchereibetriebe

Die Ueberwachungsstelle des Büchereiwesens teilt mit: Alle gewerblichen Selbstbüchereibetriebe, ohne Ausnahme, sind verpflichtet, eine vollständige Liste ihrer Selbstbüchereibetriebe...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or marginal note.

Sport und Leibesübungen

Merseburg ohne Fußballspiel

99, Neumarkt und VfE spielen auswärts / Preußen ist spielfrei / Wieder Vereinspokalspiele / Vor einem ereignisreichem Sonntag

Auch der morgige Sonntag bringt uns wieder eine Hofstul von Punktspielen, an denen alle Klassen fort beteiligt sind. Eine Belohnung erfährt das umfangreiche Programm noch durch die Aufhebung der 2. Schlußrunde um den DFB-Vereinspokal. Hier ist der Gau VI leider nur noch durch seinen Meister, den 1. SV, Jena, vertreten. Es steht dem Fußballhänger also wieder ein Großkampf bevor. Leider gehen Merseburgs Sportplatzbesucher diesmal leer aus, da Merseburg völlig ohne Spiel geblieben ist. Dieser Umstand ist um so bedauerlicher, wenn man in Betracht zieht, daß bei dem Pokalspiel unterer Klasse gegen den FSV Chemnitz gleichzeitig noch ein interessantes Punktspiel in Merseburg stattfand, die Zuschauer also nicht wußten, wem sie den Vorzug geben sollten. Demals also zwei Spiele und morgen — feins. Nach unserem Abjagen der Zuschauer von amtierender Seite

Die Gastliga wartet durch das Pokalspiel der Jenerer morgen nur mit drei Punktspielen und einem Freundschaftstreffen auf. Die Gegner lauten:

- Dessau 05—Kridel Magdeburg.
- Steinach 08—Sportfreunde Halle.
- VfL Magdeburg—FC. Luthica.
- Eintracht Braunschweig—Jena.
- Stabell Eisenh—Wader Halle.

Steinach, Jena und Wader sollten hier in der Lage sein, ihre Gegner zu befragen. Im Dessau und Magdeburg dagegen liegen die Auswärts gleichzeitig, und es ist hier mit bis zum Abstieg bei unstrittenen Kämpfen zu rechnen. — In der Bezirksklasse pausieren morgen Preußen und Müdenberg. Die anderen 12 Mannschaften sind zu folgenden Spielen gepaart:

- Wader Nordhausen—99 Merseburg.
- Halle 98—Spielog. Neumarkt.
- Schwartz-Geb—ZuK. Weichenfels.
- SpV. Zeig—SB. Halle.
- Sportfr. Naundorf—Naumburg 05.
- Ammendorf 1910—VfE. Bitterfeld.

In dieser Klasse werden die bisher ungeschlagenen Mannschaften morgen erstmalig vor schwerere Aufgaben gestellt. Es gilt für die jetzt führenden Mannschaften, zu beweisen, daß ihre bisherigen guten Ergebnisse den tatsächlichen Können entsprechen. Eine Voraussetzung läßt sich deshalb kaum treffen, zumal es

ja nun auch für die bisher weniger in Erscheinung getretenen Mannschaften allmählich Zeit wird, zu Pluspunkten zu kommen. Trotz alledem aber räumen wir den Herrn, Halle 98, Schwarzgeb Weichenfels, Zeig, Naundorf und Ammendorf in ihren morgigen Spielen ein kleines Plus ein. In der 1. Kreis-Klasse ist morgen Braunschweig spielfrei. Die restlichen Mannschaften stehen sich wie folgt gegenüber:

- Ammdorf—VfE Merseburg.
- Kayna—Weise Halle.
- Veuna—Landsberg.
- Sportring Muehlen—Schendib.
- Favorit Halle—Veuna.
- Borussia Halle—Gieb-Sportbrüder.

Auch hier führen die Spiele äusserst spielstarke Mannschaften gegeneinander, so daß die Überzahlungen nicht ausbleiben werden. Ohne Punktverluste sind hier nur noch Borussia Halle, Kayna und Gieb-Sportbrüder zu nennen. Morgen nur haben diese Mannschaften gegen je eine Gegner anzutreten, das sie Verlustpunkte wohl kaum verdienen werden können. Der VfE steht in Ammdorf vor einer Aufgabe, die er im vergangenen Jahre nicht lösen konnte. Sichtlich gelangt es ihm diesmal, Veuna und Muehlen sollten auf einem Platz ihren Gegnern zumindst ebenbürtig sein. In Kayna muß die Elf des Sportvereins schon in besserer Form antreten, wenn sie gegen Weise Halle bestehen will.

99 in Nordhausen gegen Wader

Bleiben die Merseburger weiter ohne Minuspunkte?

Zu ihrem 3. Bezirksklassen-Punktspiel müssen sich die 99er morgen nach Nordhausen begeben, um dort gegen Wader anzutreten. Als vorjährige Gaukönige soll 99 mit zu den Meistermannschaften der Bezirksklasse. Ihr Start vor verheerungsvollen Aufstellungen ist für den Vertikalsportreichtum rein halten. Der morgige Gegner konnte sich im vergangenen Jahre erst in letzter Minute vor dem Abstieg retten. Daß die Elf in dieser Serie nun nicht wieder ergriffen ist, in Aufstiegsgefahr zu geraten, beweisen die bisherigen Spiele. Große Schnellkraft und ein Team in überragender Kampfesfreude sind die Hauptvorteile der Waderaner. Sinnvoll kommt nun, daß sie auf eigenem Platz und vor heimischem Publikum zu ganz besonderen Leistungen fähig sind. Dies beweist am ehesten die Spielvereinigung Neumarkt zu sein, die in Nordhausen mit 2:0 unterlag. Auch die vorjährige Niederlagen der Tabellenführer 96 und 98 sollten den Merseburgern zur Warnung dienen, um ja nicht etwa in der Fehler zu verfallen, die Aufsteiger zu unterbinden. 99 spielt wieder mit der gleichen Besetzung wie an den letzten Spielen und sollte bei einer Wiederholung der bisherigen guten Leistungen trotz alledem als Sieger nach Merseburg heimkehren können.

Halle 98 — Spielog. Neumarkt

Die Geiseltaler müssen morgen in Halle gegen 98 zum Punktspiel antreten. Eine Voraussetzung für dieses Spiel zu treffen, ist deshalb äußerst schwer, da beide Mannschaften bis jetzt noch nicht zu ihrer vorläufigen Form aufgefunden. Neumarkt sowie 98 probieren immer noch neue Mannschaftsbesetzungen aus, wodurch ihre bisher unterförmlichen Leistungen etwas veränderlicher werden. Vor allem die Spielereinigung Neumarkt muß sich nun bald zu besseren Leistungen anstrengen, wenn sie nicht schon in der ersten Runde im Winterreifen geraten will. In den bisherigen drei Spielen konnten sie nur einen einzigen Punkt erzielen und sind dadurch schon bis auf den 11. Tabellenplatz zurückgefallen. Da nun bekanntlich diesmal drei Mannschaften aufsteigen, ist die Gefahr für Neumarkt schon ziemlich groß. Morgen auf dem Oberplatz, der den Neumärkern schon von jeher weh tut, glauben wir kaum, daß es den Geiseltalern gelingen wird, ihren Tabellenstand zu verbessern. Es sei denn, daß sich die Elf endlich einmal zu einer geschlossenen Leistung aufrafft und sich schon jetzt der Bedeutlosigkeit ihres Tabellenstandes bewußt ist.

Ammdorf — VfE Merseburg

Der VfE fährt morgen nach Ammdorf zum fälligen Punktspiel. Ueber die Spielstärke der Gastgeber müßte der VfE, genügend unterrichtet sein, da er in der vergangenen Serie im August nur 2:2 spielte und in dem demüthigsten Ammdorfer Treffen, das ihm die Meisterhaft kostete, mit 2:1 verlor. Wenn

auch die bisherigen Spiele der Ammdorfer den Anschein erwecken, als seien sie in diesem Jahre nicht so spielfähig, so ist doch zu berücksichtigen, daß sie bis auf den letzten VfE-Schlothe noch ihre volle Elf beizubehalten haben und morgen vor allem als nicht leicht ausgleichende Faktor ihren eigenen Platz zum Vorteil haben. VfE muß auch diesmal wieder auf Weisner verzichten, und auch der neue Torwart Klotz muß pausieren. Für letzteren sieht morgen einmal Voelke zur Verfügung, sonst hat sich an der Besetzung nichts geändert. Der Spielansatz wird viel von den Leistungen des Mittelalters abhängen, da er ja als früherer Ammdorfer deren Spielweise genau kennen muß. Im Sturm hängen die Hoffnungen des VfE wieder an dem energiegelassen Brädel. Ueber den Ausgang des Spieles kann man noch nichts sagen, wohl wird der VfE, von Minus an auf Sieg kommen, um den Aufstiegs an die Spielgruppe aufzusteigern, aber auch Ammdorf wird alles daran liegen, um zu den ersten Pluspunkten zu kommen.

SB 22 Kayna — SB Weise Halle

Zu einem interessanten Kampf wird es am Sonntag in Großkanna kommen. Die Weisemannschaft ist mit Ammdorf auf der Meisterhaft; sie findet die Kayner auf gerüstet. Die Kayner haben in den Verbandsspielen noch sehr Günstiger erhalten; das stellt der Wintermannschaft ein gutes Zeugnis aus. Schade, daß der Sturm und insbesondere der Innensturm so schwach sind. Die Weisende für die letzte 0:4-Niederlage könnte sonst am Sonntag gelangen. So aber muß man Weise die etwas besseren Aussichten einräumen, obwohl gegen Kaynas Leistung Tore schwer zu erzielen sind.

Sportring Muehlen — Schendib

Trotz ihrer letzten Niederlage gegen den VfE Merseburg und die Müdelner in diesem Jahre doch bedeutend spielfähiger als in der vergangenen Serie. Mit Schendib haben die Sportringleute noch eine alte Rechnung zu begleichen, denn die beiden vorläufigen Punktspiele konnte der letztere dieser mit 7:1 und 3:2 für sich entscheiden. Morgen nun will Muehlen auf eigenem Platz verhindern, daß für diese Niederlagen zu revidieren. Ein Sieg würde sie mit Schendib auf Punktgleichheit stellen.

Veuna — Landsberg

Landsberg ist bisher die größte Enttäuschung der 1. Kreisklasse. Sie konnten bisher noch kein Spiel zu ihren Gunsten entscheiden und stehen dadurch augenblicklich am Schluß der Tabelle. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß sie sich nun morgen auf ihr einziges Können verlassen und versuchen werden, unbedingt zu den ersten Punkten zu

kommen. Andererseits wird aber auch Veuna als Neuling alles Können aufbieten, um das Spiel freudig zu beenden, denn auch ihr bisheriges Auftreten ist wenig verheerungsvoll.

Favorit Blauweiß — Veuna

Den Veunacern ergibt es nicht viel anders wie Landsberg. Auch sie haben noch keinen Pluspunkt zu verzeichnen und teilen das Tabellenende. Der Favoritplatz ist nun von jeher für alle Mannschaften ein schwieriges Gelände gewesen, so daß wir auch morgen kaum mit einem Erlöse der Veunacern rechnen.

Die Spiele der unteren Klassen

In der 2. Kreisklasse finden in den uns besonders interessierenden Abteilungen 6 und 7 folgende Punktspiele statt:

- Jösch—Großlehna. Wenn man den letzten Sieg der Veunacern über Meuchlan in Betracht zieht, so sollten morgen die beiden obigen Gegner völlig gleichwertig sein.
- Meuchlan—Güntersdorf. Da Güntersdorf zunächst über eine beachtliche Spielstärke verfügt, sind die Aussichten für Meuchlan trotz des Platzverlustes wenig günstig.
- Spergau—Freienfelde. Nach den beiderseitigen Spielen gegen Güntersdorf muß man Freienfelde unbedingt ein Plus einräumen, denn während Spergau 2:3 unterlag, blieb Freienfelde mit 2:0 heiligh.
- Altranstädt—Teuchitz. Die Platzbesther dürfen hier den Neuling keineswegs unterschätzen, denn hier konnte sich in seinen bisherigen zwei Spielen 3:1 Punkte sichern.
- SpV. Dürrenberg—Weigwig. Da Dürrenberg morgen erstmalig mit härterer Elf antritt, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Tabellenführer Weigwig hier knapp unterliegt. Das Spiel findet wegen des Brunnenerfestes bereits am Vortag statt.

Schottener—Schladebach. Beide Gegner sind als gleichstark zu bezeichnen, so daß der Ausgang des Spieles ungewiß ist.

Tisch. Dürrenberg—Preußen Merse. Die Punktspielfreie Turnerschaft hat sich die Merseburger zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Da die Mersewitten augenblicklich sehr spielfähig sind, wird dieses Spiel den Dürrenbergern eine willkommene Abwechslung in den Punktspielen bieten.

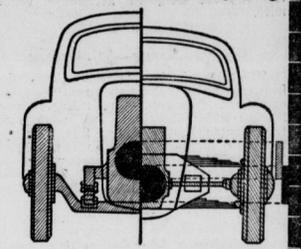
In der Mersevekklassen spielen: 98—Neumarkt, Wader—96 und Ammendorf—Sportfreunde, 99, Wader und Sportfreunde sollten hier die Sieger stellen. — Außerdem steigen noch nachfolgende Spiele der unteren Mannschaften unterer Vereine: Ammdorf 2.—VfE Merseburg 2., Kayna 2.—Weise, Borussia Halle, Favorit 2.—Veuna, Mücheln 2.—Schendib, Jösch 2.—Großlehna, Spergau 2.—Freienfelde, Turnerschaft Dürrenberg 2.—Hafen 1., Altranstädt 2.—Teuchitz, SpV. Dürrenberg 2.—Weigwig, Schottener, VfE Merseburg 3.—Sportfreunde, Preußen 3.—Wader, Preußen 4.—Schendib 3.

Kraftsport-Werbeabend

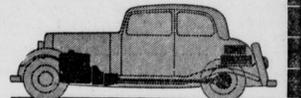
des Turn- und Sportvereins 1885 im Kasino. Am Sonnabend findet im großen Saal des Kasinos ein großer Sporterbeabend der Kraftsport-Abtlg. 1885 gegen den Gau-Kraftsportvertreter „Roton“ Ramin statt. Merseburgs Kraftsportanhänger wird an diesem Abend guter Sport geboten, indem auch spannende Kämpfe werden sich auf der Matte abspielen. Die Roton-Mannschaft befindet sich zur Zeit in einer sehr guten Verfassung, gerade ihre letzten Kämpfe und vor allem die hohen Siege legen davon Zeugnis ab. 1885 hat sich in diesem Kampfe vor eine schwere Aufgabe gestellt und wir wünschen den 1885ern gute Erfolge.

Als erste Paarung werden zwei bekannte Ringer Kämpfer (1885) und Richter (Ramin) im Pantanomeist die Matte betreten. Gerade dieser Eröffnungskampf wird die Anwesenden in erster Linie begeistern. 1885 würde es begrüßen, wenn gerade dieser Kampf mit einer sehr interessanten Aufstellung und mit einer sehr interessanten Besetzung ausgetragen. Das Programm des Werbeabends wird vervollständigt durch Gewichtheben und die bekannte Schillerabteilung von 1885 zeigt Krotatit. Als Kampfleiter ist der Gauportwart Rupp, Veuna, verpflichtet worden.

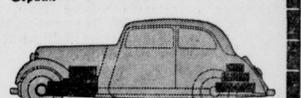
Der Maßstab Des Käufers



Tiefer Schwerpunkt ist ein besonderer Vorteil der ADLER FRONTANTRIEB-Konstruktion. Er gewährleistet vorzügliche Kurodelage und größte Sicherheit gegen Schleudern und Rutschgefahr.

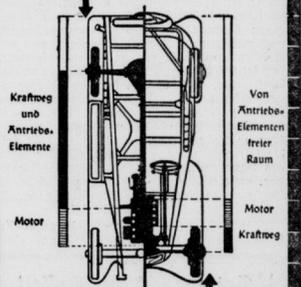


Ein Merkmal der alten Baumelle ist unökonomische Raumausnutzung. Die Antriebskomponenten stellen sich über den ganzen Wagen und bedingen die Raumnutzung für Passagiere und Gepäck.



Die ADLER-Baumelle hat alle Antriebskomponenten einheitlich zusammengefaßt. Beim ADLER FRONTANTRIEB gibt es einen einzigen Antriebsblock im Vorderende des Wagens, während der Passagierraum voll und ganz den Insassen und dem Gepäck zur Verfügung steht.

Hier sieht man deutlich die Nachteile der alten Baumelle. Das Fahrgestell ist uneinheitlich und benötigt viele verbindungsbehaftete Tragvorrichtungen, die Gewicht kosten.



Die ADLER-Baumelle zeigt dagegen größte Einheitlichkeit des Frontantriebs-Fahrgestelles und somit Erparnis unnötigen Gewichts, was der Leistung des Wagens zugute kommt.



Schmale Spur und nicht einzeln abgefederte Räder begünstigen die Neigung des Aufbaues bei fahrlässigen Straßen.

Die ADLER-Bauart besitzt einzeln abgefederte Räder, die jede Bodenunebenheit automatisch ausgleichen und breiter, festerer Spur.



ADLER
FRONTANTRIEB
ADLERWERKE VORNHEIM
KLEYER AG. FRANKFURT AM MAIN



16 Millionen Erntestrauch für den Erntedankfest

Deutschland rüstet zum Erntedanktag am 6. Oktober... 16 Millionen Erntestrauch für den Erntedankfest...

Verforgungstarife für Gas und Strom werden zugunsten der Absatzförderung umgebaut.

Der Deutsche Gemeindebund gibt eine wichtige Stellungnahme zu der für die gesamte Verbraucherschaft bedeutsamen Frage der Ertragshaltung der kommunalen Versorgungsbetriebe... Verforgungstarife für Gas und Strom werden zugunsten der Absatzförderung umgebaut.

weit gefördert, daß eine Klärung über den einschlägigen Weg erzielt werden ist. Die Tarifvorschriften, die sich das Ziel setzen, gewisse einheitliche Tarifformen nicht zeitweilige Energiepreise... weit gefördert, daß eine Klärung über den einschlägigen Weg erzielt werden ist.

Beihilfen für die Kinderreichen 250 000 werden ausgewählt.

Zu der vom Staatssekretär Reinhard angeführten Verordnung über die Gewährung einmaliger Beihilfen an bedürftige Kinderreiche... Beihilfen für die Kinderreichen 250 000 werden ausgewählt.

Bei 7 Tagen Aufenthalt in Deutschland Fahrpreisermäßigung für Ausländer und Auslandsdeutsche.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wird die besondere Fahrpreisermäßigung für Ausländer und in Ausland wohnende Deutsche... Bei 7 Tagen Aufenthalt in Deutschland Fahrpreisermäßigung für Ausländer und Auslandsdeutsche.

Billige Fahrt zum Bienenmarkt in Giesleben Sonntagsrückfahrten auch am Montag und Dienstag.

Zum Besuche des Bienenmarktes in Giesleben werden von den nachfolgend genannten Bahnhöfen Sonntagsrückfahrten nach Giesleben... Billige Fahrt zum Bienenmarkt in Giesleben Sonntagsrückfahrten auch am Montag und Dienstag.

und Kinder damit beschäftigt, die roten, leuchtenden Köpfe an den Dornbüschen zu sammeln... und Kinder damit beschäftigt, die roten, leuchtenden Köpfe an den Dornbüschen zu sammeln.

Der Luftschußhauswart

uns allen ebenso vertraut wie der Briefträger und die Zeitungslieferant... Der Luftschußhauswart... uns allen ebenso vertraut wie der Briefträger und die Zeitungslieferant.

Junger Kaufmann

bis 27 Jahre alt, verheiratet in Maschinenbau und Elektrotechnik... Junger Kaufmann bis 27 Jahre alt, verheiratet in Maschinenbau und Elektrotechnik.

Altenmädchen

17-30 J., christl., sauber, zuverlässig... Altenmädchen 17-30 J., christl., sauber, zuverlässig.

Aufwartung

nicht unter 16 J., sofort gesucht... Aufwartung nicht unter 16 J., sofort gesucht.

Geldsucht

zum 1. Oktober alt, kräftig... Geldsucht zum 1. Oktober alt, kräftig.

Mädchen

über 17 Jahre für... Mädchen über 17 Jahre für.

Mammi

zum 1. Okt. auf... Mammi zum 1. Okt. auf.

Mädchen

Stilles Mädchen für... Mädchen Stilles Mädchen für.

Hypothek

von 15.000,-... Hypothek von 15.000,-.

Widwe

39 Jahre, 170 cm... Widwe 39 Jahre, 170 cm.

Einbahn

21 Jahre, 170 cm... Einbahn 21 Jahre, 170 cm.

Möbel-Hauptmann seit 65 Jahren das große Ausstattungshaus Kleine Ulrichstr. 36 Halle (Saale)

Widwe, Junge Frau, Landwirt, Behilfete, Glätze, Ingenieur, Chauffeur, Heirat, 23 Jahre, Mädchen, Widwe, Einbahn, Anglerin

Der Unternehmer ist Führer des Betriebes und hat für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen. Die N.S.V. tritt für das Wohl der Familie der Gefolgschaft ein.

Pädagogium Schwarzburg Hof Stadel, Ost-Saale, Bad Nauendorf

Ev. Schülerheime der Franckeschen Stiftungen Halle (Saale) in mitten sehr großer Gärten für Schüler der eigenen Schulen

Widwe, Couch 69.-, Geb. Kropfenstädt, Klost, Hausdokter, Die Anzeige der beste Helfer, Mädchen, Gebeligen, la Drahtbarior, Ferkel

außerdem beim Kreisamt "Kraft durch Freude", Seiffenstraße 4, bei Firma Habisch...

Berücksichtige Polizeistrafen Grundfähig: Gebührensplittliche Verwarnung.

Die noch immer bedenklich schlechte Verkehrssituation und der mangelhafte Zustand zahlreicher im Verkehr benutzter Fahrzeuge...

Nez- und Bezirksarten vom 1. Oktober 1935 ab.

In Stelle der bisher ausgesprochenen Nebarten für mehrere Netze werden künftig nur Nebarten in fünf Kategorien geteilt.

Reichsautobahn in Mittelsdeutschland

Am 23. September löst sich der Bau zum zweiten Male, an dem der Führer und Reichsminister den ersten Spatenstich zum Bau der Reichsautobahn an der Mauer bei Frankfurt vollzieht.

folgender Grenzlinie: Halle - Leipzig - Gera - Greiz - Wismuthaus - Weida - Saalfeld - Erfurt - Arnim - Naumburg - Halle.

Mus der Umgebung

Gestern wurde das Urteil vollstreckt

Eine Mörderin hingerichtet. Die Justizpressestelle teilt mit: Am 30. September 1935 ist in Halle die am 31. August 1935 erlassene Verurteilung...

Künstlertruppen belegen ein Flugzeug

Kreuz und quer durch das Gäßebuch der Deutschen Luftkassan. Es ist Gespinntheit der Deutschen Luftkassan, daß Flugzeuge vor Eintritt ihres Fluges...

„Hau rud“ im Gesellschaftshaus

Erster Theaterabend der NS-Kulturgemeinde. 4. Hanna. Die NS-Kulturgemeinde, Ortsgruppe Yena, eröffnete am Freitagabend...

Das Lützener Land

Heinen Verletzungen erleiden. In Großschena. Der vor acht Tagen in Merseburg durch einen Unfallwagen überfahren...

Junger Meister.

Heinz Wegner, der Sohn des vor kurzem auf einem Baugrundstück verunglückten...

Baumblüte im September

d. Tollwitz. Im Garten des Einwohners E. Hermann ist nicht ein junger Apfelbaum...

Lauchstädt und Umgebung

Die älteste Einwohnerin 86Jahre. 1. Bad Lauchstädt. Am Freitag beging die älteste Lauchstädtin, Frau Hermann...

Leuna und Nachbarschaft

Der Theaterklub des Gesellschaftshauses war dazu leider kaum halb besetzt. Der Sonntagabend brachte dazu das schon verschiedentlich...

Die Aue und ihre Nachbarschaft

82 Jahre in better Gesundheit. a. Vargeliane. In diesen Tagen feiert die Bäuerin Emilie Thieleke in noch vorläufiger und geistiger Frische ihren...

Seiterkeit in der Rochtite.

Am Montag und Dienstag nächster Woche finden im "Lüoli" zwei heitere Abende für...

Neues Flugbett für die Cuppe

a. Nahtan. Die Reichsautobahn machte die Überbrückung der Cuppe notwendig.

Solgtzauen auf großer Reize.

a. Colleben. Seit einigen Tagen konnten hier ständig größere Scharen von Solgtzauen beobachtet werden.

Arbeiten an der Teichbrücke.

a. Colleben. Der Vordenberg der Teichbrücke am Gehweg vor schon längst stellenweise schiefen. Im Gebirgen zu vermeiden...

Aus dem Geiseltal

St. Michel-S. Ulrich. Der Gutsarbeiter G. wurde beim Abpflügen eines Feldes von diesem so unglücklich getroffen...

Ein Doppeljabrlän.

g. Wücheln. Das Ehepaar Otto Wöhme feierte das silberne Hochzeitstag. Gleichzeitig konnte der Wirt „Zum Unter“ auf ein 25jähriges...

Mistfisch in der Zieblan a.

a. Wundsdorf. Heute findet im Kasino „Zur deutschen Eiche“ das Mistfisch der neuen Gemeindefestbank statt.

Alle Schüler treffen sich

a. Wühen. Am Sonntag und Sonntag nächster Woche treffen sich alle Lehrgangsteilnehmer der Gemeindefestbank...

Botte d' hylliche Junde?

a. Naqwin. Die Landesanstalt für Volkshilfe hat den Anstoß dazu gegeben, daß die in der Provinz eine Liedersammlung...

Ein gemeiner Mordplan

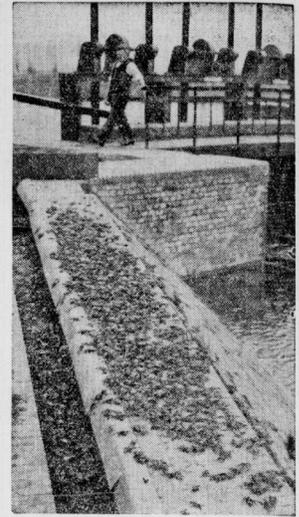
10 Jahre Zuchthaus für einen Nachbarn.
Ein verbrecherischer Mordplan, der eine
Gemeinschaft faun zu überleben ist, befräch-
tete das Zeugniss Schwurgericht. Die An-
klage richtete sich gegen den 37jährigen Gün-
ter aus Zaucha bei Zeitz. Der Ange-
klagte, dessen Ehe-Geliebten er mit, unter-
zieht ein Verhältnis mit einem Mädchen in
Zaucha, dessen Vater jedoch die Einwilligung
für die geplante Ehescheidung und dem
Viehhalter seiner Tochter schließlich sogar das
Betreten seines Hauses verbot. Nur faßte
der abgewiesene Viehhalter einen geradezu

teufelischen Plan, um sich für die erhaltene
„Hühner“ zu rächen. Er schlich sich in den
Keller des Hauses ein, in dem seine Braut
wohnte und wollte sich gerade ansetzen, das
Gasrohr anzufügen, als er noch im rechten
Augenblick von Hausbesohnern überfallen
und der Polizei übergeben werden konnte.
Der in der letzten Nacht hätte im Falle
seiner erfolgreichen Durchfuhr unabseh-
bare Folgen für die 26 Bewohner des ge-
fährdeten Hauses haben und eine lurche-
Explosion hervorgerufen können. Trotz seines
harmlosen Vorgehens wurde das Schwur-
gericht den Angeklagten des verurteilten Mor-
des für überführt und verurteilt ihn mit

Rüchheit auf die Schwere des Falles zu zehn
Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Er-
breit.

Schwarzfelles letztes Stündlein naht.

Bei der letzten Hochwasserlage im Staats-
forst Wittenberg (Kr. Zeitz) wurden acht
Stirke zur Strecke gebracht. Auch begegnete
man bei dieser Gelegenheit den Wild-
schweinen, die sich in letzter Zeit wieder in
verhärteter Masse auf den Feldern unange-
nehm bemerkbar machten. Aus diesem
Grunde ist für die nächste Zeit ein größeres
Wildschweintreiben beabsichtigt.



Wollhandkrabben auf der Wanderung.

In den letzten Tagen hat man eine große Anzahl
von Wollhandkrabben besonders gekennzeichnet,
um den bisher noch rätselhaften Weg dieser
Tiere genau festzustellen. Schon seit längerer
Zeit gibt es besondere Wehre für die Wollhand-
krabben. Die ausgewachsenen Krabben wandern
zur Eiablage dem Meere zu und versuchen, die
senkrechten Wehre auf der schrägen Fläche der
Falle zu umgehen. Dabei stürzen sie in einen
Graben (links im Bilde), aus dem sie heraus-
genommen und vernichtet werden. (Welblid.-M.)

Hat Paul Köppe seinen Sohn ermordet?

Der Angeklagte bestreitet jede Schuld / Zehnjährige Verhandlung am 1. Tag / Zeugenaussagen für und wider

Das Schwurgericht Halle hat gestern fast
10 Stunden gegen den 35jährigen Paul Köppe
aus Klostermansfeld, der beschuldigt wird,
seinen 15jährigen Sohn Erwin am 14. De-
zember 1934 ermordet und die Leiche ver-
brennt zu haben, verhandelt. Bis in die
Abendstunden dauerte die Vernehmung der
für den ersten Tag geladenen 23 Zeugen.
Aber nach 10 Stunden, die dem Angeklagten
Prozess erden mit alle Fragen liegen noch
offen und man kann vielerlei Übermut-
ungen erleben.

Das Bild, das sich am ersten Tage ergab,
ist dies: Der 15jährige Erwin Köppe war
eigentlich nicht vollwertig, unzuverlässig und
außerordentlich verlogen. Im Jahre 1929
er nicht weniger als 100 verschiedene
Erdarbeiten und hat sich umgesehen.
Von Halle, Wettin, Gerbstedt, Meisdorf,
Nammelburg und andere weit von Kloster-
mansfeld liegende Orte hat ihn kein eigen-
artiger und fränkischer Wortschatz
führt. Jedem hat er, wenn er aufge-
griffen wurde, falsche und verlogene An-
gaben gemacht.

Einmal hat er erklärt, seine Mutter sei
mit ihm zum Tande gegangen und habe ihn
dann verlost.

Es war seinem Vater vorgeordnet wor-
den, er habe den Jungen von Kindheit an
sehr hart gehalten, ja ihn misshandelt.
Aber dies ist nach dem Ergebnis der Be-
weisaufnahme des ersten Tages faun als
bewiesen anzusehen. Er ist das Gegenteil
erwiesen. Für den Angeklagten unangenehm
ist, daß er bereits einmal wegen eines Eil-
schreibensverbrechens bestraft worden mußte.

Ausgedehnte Erörterungen aus es bei den
Zeugenerhebungen vor allem darum, wo
sich der Angeklagte am 14. Dezember 1934
nachmittags aufgehalten hat. Er gibt an,
eine ausgedehnte Radfahrt von Kloster-
mansfeld über Ziersleben, Mansfeld und
zurück gemacht zu haben. Tatsächlich faun er
zahlreiche Zeugen dafür benennen, die ihn
auf dem ganzen Wege, bald hier, bald da,
gesehen haben. Darunter auch der Lan-
diener von Klostermansfeld, mit dem der An-
geklagte während der Verhandlung übergen
bestimmte Zusammenkünfte hat. Besonders bei
der Vernehmung der Frau des Angeklagten
greift der Landdiener in die Verhandlung ein
und bringt den Angeklagten zu einem er-
höhten Wortschatz. Frau Köppe hat näm-
lich — nach dem ersten Vernehmungserge-
bnis — angegeben, sie erkenne die falschen
Stoffstücke, die man an der Leiche ge-
funden hat, als Leberreste der Leber
seines Sohnes wieder. Sie freitete das aber
jetzt ganz entschieden ab, sie habe nur die
Wahrheit zu sagen. Auf die Frage, ob sie
etwas in der Leiche gesehen habe, die sie
nicht als Leberreste ihres Sohnes
stammen, angegeben.

Sie gerät damit in Widerspruch zu der
Aussage des Landdieners und zu dem von
diesem aufgegebenen, von ihr auch unter-
zeichneten Protokoll. Außerdem ist da-
mit eine der wichtigsten Voraussetzungen des
ganzen Prozesses nicht ohne Widerspruch ge-
geben: die Identifizierung des Toten.
Die Anklage nimmt an, Köppe habe am
Nachmittag des 14. Dezember seinen Sohn an
die sogenannte Hundebefehle — eine Halle in
der Nähe des Posters abgebrannten Ziem-
schicht, seine Radfahrt nur angeordnet, um
seinem Sohn dort zu ermöglichen, die Leiche in
den Boden vergraben und dann seine Rad-
fahrt fortzusetzen. Er habe genügend Zeit ge-
habt, um Wege seiner Radfahrt abzulegen
die Zeit zu verbringen. Wahrscheinlich sei
die Zeit mit einem Zierden verbracht wor-
den, er habe dann nachts, als er zwischen 1 und 2 Uhr
aus dem Wirtshaus kam, sich den etwa neun

Minuten weiten Weg zu dem Strobbienen
gehört und diesen angezündet faun, vermag
vor der Vernehmung der für heute, Sonn-
abend, geladenen 19 Zeugen niemand zu sagen.
Bier der am Freitag gehörten Zeugen, näm-
lich der Landdiener, die Frau und der Weite
des Angeklagten und eine andere Frau wer-
den auch am zweiten Verhandlungstage wie-
der ergriffen müssen, lo daß heute wieder
23 Zeugen zu hören sind. Die Zeugen haben
übrigens für die Reise von Klostermansfeld
nach Halle einen Dombus gemietet, während
das andere am Prozeß teil hat. In der Nacht
aus dem Mansfelder Land die Reise nach
Halle nicht gefahrt hat. Die Anteilnahme am
Geschick der Familie Köppe und die Aufmerk-
samkeit, mit dem im Mansfelder Land der
Prozeß verfolgt wird, sind außerordentlich
groß.

Ganz besonders günstig für den Angeklag-
ten ist die Aussage seiner Frau und ebenso
ipreden für ihn die Aussagen seiner 14jäh-
rigen Tochter und seines 15jährigen Neffen.
Frau Köppe, 35jährig, sagt aus, ihr Sohn
Erwin sei bis zum dritten Lebensjahr bei der
Großmutter gewesen, falls nicht bei ihren
Eltern gewesen worden. Als er fünf Jahre
dann nach Klostermansfeld zurückkam, habe
sie ihren Jungen natürlich zu sich genommen.
Mit etwa 8 bis 9 Jahren hat Erwin Köppe
angefangen, sich ununterbrechend, zunächst im
Dorf und in den Bauernhöfen. Er hat sich
in Scheunen vergraben und blieb schließlich auch
über Nacht weg. So fand man ihn schlafend
in einem fremden Abort, oder an abgelegenen
Wintern, mit einem Eimer über den Kopf ge-
füßt. Für eine Reihe Abgaben, nach denen
der Junge Zuren von Wittenberg an
sich geholt habe, gibt der Angeklagte an, und
seine Frau bestätigt dies, daß sich Erwin
Köppe mit Schuldameraben beschäftigte habe.
Frau Köppe sagt: „Wir hatten uns schon dar-
über im Klaren, daß unser Sohn ein Dieb
(Erwin Köppe erreichte nur die 3. Schulstufe)
eben nichts mehr besinnte.“

Die Tochter Marianne berichtet, ihr Bruder
habe immer gelogen, er habe überall die
Familie schlicht gemacht. Dit hätten sie ihn
gefragt, warum er ausgereifen sei, ob er Angst
des Schlägers gehabt habe. Das habe er
dann verneint. Warum er dann immer weg-
gelaufen sei, habe er selber nicht sagen können.

Außerordentlich wichtig ist der Bericht, den
der 15jährige Neffe Kurt Köppe und die
14jährige Tochter Marianne über den Nach-
mittag des 14. Dezember geben. Sie sind die
Zeugen Köppe, die einzigen, die behaupten
haben. Der Junge sollte am Nachmittag
einen Weg besorgen, die anderen beiden Kin-
der gingen ihm heimlich nach, weil sie ver-
muteten, Erwin werde wieder weglaufen.
Tatsächlich wollte er das auch tun.

Kurt Köppe ist ihm aber nachgelaufen und
hat ihn zurückgeholt. Dabei hat Erwin Köppe
zu ihm gesagt: „Vah mich gehen, ich soll zu
meinem Vater kommen, der hat mich an die
Hundebefehle.“

Diese Aussage ist für den Angeklagten
natürlich außerordentlich befallend, denn nicht
bei den Hundebefehlen liegt ja die Stelle, an
der der Toten später gefunden wurde. Erwin
Köppe ist dann aber doch mit seinem Vater
nach Hause gegangen. Hier hat ihm dieser
dann vorgehalten: „Ich denke, du sollst zu
deinem Vater kommen?“

„Daran“, so sagt Kurt Köppe aus, „hat er
geantwortet, es ist ja gar nicht wahr, lo soll
ich mich bloß gehen lassen!“

In der Nacht hat Erwin Köppe dann ge-
weint, seine Schwester hat ihn noch aufge-
geheit. Der heult, daß, der wird sich eine
befehl haben!“ Nachher haben die Kinder auf
der Straße bis fast zur völligen Dun-
kelheit gehandelt — und dabei ist Erwin
Köppe verschwunden.

Der Angeklagte freisetzt mit größter
Energie, ja mit Heftigkeit ab, die Zeugen
zu haben. Er sagt: „Der Befehl ist mir
nie gekommen, oder würde ich mir
selber das Leben nehmen. Solch eine ruf-
lose Tat an meinem Jungen kann ich als
Vater nicht begreifen. Auf die Frage des ver-
urteilten Richters, ob er nicht angeben wolle,
die Tat verübt zu haben, antwortet Köppe be-

stimmt und mit großem Nachdruck: „Ich habe
mit dem Angeklagten meines Sohnes nicht das
geringste zu tun, Herr Vorsitzender.“

Über die heutige Vormittagsverhandlung
berichten wir im letzten Teil. Kondi.

Ein Ueberlebender von 1878 gestorben.

In Ziegenhain ist der frühere Buchsturm-
wirt E. Dethmann im Alter von 83 Jahren ge-
storben. Der Alte war in weiten Kreisen da-
durch bekanntgeworden, daß er zu den
Ueberlebenden des deutschen Schlagschliffes
„Großer Kurfürst“ gehörte, das im Jahre 1878
durch einen Unglücksfall im Kanal unter-
gegangen war. Ein großer Teil der Besatzung
hätte damals den Seemannstod gefunden.

Staatsanwaltschaft Bernburg aufgehoben.

Am Tage der Verreichung der Aufsicht
mit dem 1. Oktober die Staatsanwaltschaft
Bernburg aufgehoben. Die Geschäfte der
Staatsanwaltschaft werden in Zukunft von
Dejau mit wahrgekommen.

Ein elfjähriges Mädchen entführt

Im Schauffellerwagen durch die Lande / Polizei

Die Polizei in Gardelegen sucht nach
einem Wanne namens Julius Schmidt, ge-
boren in Wittenberg, der beschuldigt wird, die
elfjährige Rosa Seitz (geb. 20. Mai 1924 zu
Pieston, Kreis Klitzschen) ihrer Mutter ent-
führt zu haben. Schmidt, der mit einem
Wohnwagen als Schauffeller auftritt, nennt
sich zumeist auch Vasi. Er soll sich mit
seinem Wagen jetzt in der Gegend aufhalten.
Ungehebel nicht er mit Wagnern umher und
gibt das Kind als seine Tochter aus. Vor
vier Wochen war das Mädchen in Gardelegen
unter dem Namen Schmidt in die Mädchen-
Vollschule eingeschult. Es befindet aber nur
einen Tag die Schule. Schmidt gab an, er
habe das Kind zu sich genommen, lo es eine
Weise sei. Die Polizei erucht, Schmidt bei
seinem Auftreten festnehmen zu lassen und
das Kind der nächsten Jugendbehörde zu-
zuführen.

garens ging, um. Die Bedauernswerte, die
25jährige Frau Olga Jedel, wurde geteilt.
Der Autofahrer wurde leichtfertig das Weite.
Der Wagen trug das Erkennungszeichen
IM 148... (letzte Ziffern stehen nicht fest). Wo
ist ein solcher Wagen in Reparatur gegeben
worden? Die Wagenzeichen sind zum Teil
geräumt.

Das Preussische Kanalbauamt
veranlaßte kürzlich in Halle einen
Gesellschaftsabend, der durch eine vor-
hergehende Besichtigungsfahrt über die Bau-
stellen des Mitteldeutschen-Schiffkanals ein
besonderes Gepräge erhielt. Es wurde da-
durch den Geistesgemeinschaftlichen, die sonst
nur im Büro tätig sind und dort die rechne-
rischen und geschäftlichen Arbeiten erledigen,
die Öffentlichkeit gegeben, die Arbeiter an den
Baustellen in Anwesenheit zu nehmen, die
auf Grund der Pläne ausgeführt werden, an
denen sie selbst mitgearbeitet haben. Die
Führung hatte in Abwesenheit des Betriebs-
leiters Herr Bauamts-Schumanns, die hiesige
würdigerweise übernommen. Besichtigt wer-
den die Baustellen Rottburg, wo der Berg
noch immer nicht zum Stillstand gekommen
ist, Friedeburg, Weßen und Zellwies. Ein
gemeinsames Abendessen in Rottburg be-
schloß diese Betriebsfahrt, bei der das An-
nehmen mit dem Publikum in so vorbildlicher
Weise verbunden wurde.

Stabschef Luze in Nordhausen

Als in Nordhausen das in Nürnberg vom
früher verlebte Stabschef Luze in feier-
licher Weise am Bahnhof eingeholt wurde,
entdeckte die Stürme, die in der Nähe des
Hotels „Römischer Kaiser“ standen, an einem
Tag des Stabschef Luze, der in dem Stabs-
chef Luze, der auffällig durch Nordhausen faun
und von dem Hotel aus Zeuge des feierlichen
Altes am Kornmarkt wurde. Im Nu er-
schollen Sprechchöre: „Wir wollen untern
Stabschef leben!“ Es blieb dem Stabschef
nichts anderes übrig, als aus dem Hotel
herauszukommen. Bei seinem Erdsinken
wurde er brausen mit stürmischen Heilrufen
beglückt. Da die Bevölkerung das Hotel nicht
umlagert hatte, trat Luze, der in Zivil war,
bis an die Altkamerstraße vor, grüßte die
Menschen, die sich dort versammelt hatten.
Morgens wurde er, immer jubelnd
beglückt. Freitagvormittag trug sich der
Stabschef in das „Goldene Buch der Stadt
Nordhausen“ ein.

Zöblicher Unfall.

Als der Landarbeiter Otto Steffenhagen
im Böttcherdörf (Kr. Zerbstedt) auf dem
Felde mit Pflügen beschäftigt war, wurde er
von einem Pferde so unglücklich ins Gesicht
geschlagen, daß er in schwererem Zustand
mit ins Krankenhaus gebracht werden mußte.
Dort ist er noch in der Nacht gestorben.

Gewissenloser Kraftwagenführer

Fran auf dem Bürgersteig togefahren.
In Naumburg faun ein vermutlich an-
getrunkenen Kraftwagenführer, der in die
Stadt Hauptbahnhof die Kanalstraße hinab-
fuhr, auf den Bürgersteig und fuhr eine
junge Frau, die an der Mauer des Dom-

FÜR UNSERE
POSTBEZIEHER
Der Briefträger kommt
zur Abholung der Bezugsge-
bühren los Oktober = 2,30 RM
und Bestellschein „ = 0,36 RM
= 2,66 RM
Vergessen Sie dies nicht, da
nach dem 23. eine Gewähr
von 20 Pfennig besonders
erhalten wird.
Ausgabe A mit Mitteldeutscher
Illustration kostet monatlich
20 Pfennig mehr.
Mitteldeutschland
SAALE-ZEITUNG

Jubiläum auf dem Broden

Vor 75 Jahren wurde das Brodenhotel
erbaut.

Vor 75 Jahren, im Herbst 1860, wurde
das Brodenhaus, aus dem das jetzige
Brodenhotel hervorgegangen ist, eingeweiht.
Das Jahr 1935 bringt somit für Vater
Broden, den höchsten Berg Norddeutschlands,
ein Jubiläum, vielmehr ein Doppeljubiläum,
da vor 100 Jahren der erste freistehende
höherer Aussichtsturm auf dem Broden
erbaut wurde. Das Brodenhaus wurde von
Graf zu Stolberg-Berningrode, dem Besitzer
des Brodens, erbaut. Die Feste des
Brodenhotels werden jährlich nach Hundert-
tausenden besucht.

Nach dem Essen nicht vergessen Bulrich-Salz 100 gr 25 Pfg. Tabl. 20 Pfg.

Zug des deutschen Volkstums Ein Geleitwort Dr. Friedl.

Reichsminister Dr. Friedl hat dem Volkstum für das Deutschland im Ausland zum Zug des deutschen Volkstums ein Geleitwort geschrieben, das er lautet: Der Zug des deutschen Volkstums soll zum dritten Male als Fest der deutschen Seele daran mahnen, daß deutsches Volkstum, aufgebaut auf gemeinsamer Abstammung, Arbeit, Ehre und Tugend, eine unerschütterliche Weltanschauung und Schicksalsgemeinschaft der bewußten Deutschen in aller Welt darstellt. Im nationalsozialistischen Deutschland hat das Werk des Führers ein wieder gezeigtes Volk geschaffen und den Volkstumsgebanken und die ihm erschöpfenden Beschäftigungen felt in aller Herzen geschrieben. Aber außerhalb der Reichsgrenzen ringt unsere Volksgenossen nach wie vor um ihr Recht auf deutsches Wesen und kulturelles Eigenleben. Ihre Opferwilligkeit, in vielen Zentren immer noch neuen heuschrecke Art zum Volkstum mit einbringen, ist ein Kampf um die Umgestaltung und Festigung der großen Gemeinschaft, der wir uns tief innen verbunden fühlen, nicht zu erlahmen.

So begrüße ich es dankbar, daß der Volkstumszug für das Deutschland im Ausland auch in diesem Jahre der Freiheit, der Ehre und dem Zusammenrücken, um vor aller Welt Zeugnis abzugeben, daß wir Deutschen im Reich mit unseren Brüdern und Schwestern jenseits der Grenzen unauflöslich zusammengehören, in der unerschütterlichen Erkenntnis, gemeinsam Träger deutschen Lebenswesens und deutscher Kultur zu sein. G. Dr. Friedl.

Das „Ungeheuer“ von Palzou Über welchen hat es noch keiner.

Im Walle von Palzou in der Nähe der Departements Gorrax und Lot, im südlichen Mittelfrankreich, soll sich laut „Welt Paris“ ein Ungeheuer befinden, das bisher aber noch niemand gesehen hat, das aber angeblich von zahlreichen Einwohnern gehört worden ist. Es ist ein riesiges, am meisten Tierart, es ist ein Ungeheuer, ein Ungeheuer, das sich selbst behauptet. Ein Gemeinderat des Driès Bihac erzählt, daß er in der Nacht erstreckt emporgeschrien sei, als der laute Schrei des Tieres mehrmals zu hören gewesen sei; es könne auch ein großer Wolf sein. Ein Jäger erzählte aus Tauris, der in der letzten Nacht gegen seine Wunde, habe das Tier gefressen. Nachforschungen der Gendarmerie blieben jedoch erfolglos. Die Bewohner sind seit längerer Zeit sehr erschrocken; obwohl noch keinerlei Schaden festgestellt worden ist, fürchten sich das unheimliche Wesen.

Gelbfieber vom Mond Ein Professor und eine Utopie.

In der rumänischen Provinzstadt Temeswar erkrankte sich der 24jährige Professor Blumenschein, der sich in der Stadt als Professor und Stadtschreiber betätigt. Ein Gemeinderat des Driès Bihac erzählt, daß er in der Nacht erstreckt emporgeschrien sei, als der laute Schrei des Tieres mehrmals zu hören gewesen sei; es könne auch ein großer Wolf sein. Ein Jäger erzählte aus Tauris, der in der letzten Nacht gegen seine Wunde, habe das Tier gefressen. Nachforschungen der Gendarmerie blieben jedoch erfolglos. Die Bewohner sind seit längerer Zeit sehr erschrocken; obwohl noch keinerlei Schaden festgestellt worden ist, fürchten sich das unheimliche Wesen.

Gegen Darmträgheit
Kneipp-Pillen
Kneipp Kur-Vertrieb
Kneipp Kur-Vertrieb

Die deutsche Schrift

Unsstellungen im Marktschloß zu Halle.
Die deutsche Schrift kommt heute wieder zu Ansehen und Ehre, sie nimmt wieder die Stellung ein, die ihr zukommt. Dabei ist auch vom Unterrichtsministerium in den Schulen für den Schriftunterricht die deutsche Schrift an den Anfang der Schriftausbildung gestellt worden. Die Jugend soll zu einer braudbaren und ansehnlichen Schriftausbildung erziehen werden, und darüber hinaus sollen die besonders Begabten in der Schriftführung ausgebildet werden.

Ein lebendiges Bild von der Entwicklung der deutschen Schrift ist die Ausstellung „Die deutsche Schrift in der Schule und im Handwerk“, die heute zusammen mit einer anderen Ausstellung „Der schöne Vokalismus und seine Technik“ in den von der städtischen Bauverwaltung neu hergerichteten, freundlichen und hellen Räumen unseres Marktschloßes eröffnet wird. Veranlaßt werden diese Ausstellungen von dem Schriftmeister Rudolf Wanders mit Unterstützung des N.S.V. und der N.Kulturbewegung.

Das Schriftmuseum Wanders ist eine private Sammlung. Sie ist die einzige Sammlung überhaupt, die Schreibwerkzeuge und Schriftstücke aller Zeiten und Völker unter dem Gesichtspunkte der wissenschaftlichen Erforschung der Zusammenhänge von Schriftentwicklung und Schriftform hat. Die Gliederung der Ausstellung ist übersichtlich und leicht verständlich und nach besonderen Zeitabschnitten eingeteilt. Zunächst fällt uns dabei eine Sammlung von Schreibwerkzeugen aus, Keilschrifttafeln, ein altes chinesisches Schreibgerät, japanische Kalligraphenfedern, japanische Pinsel, ägyptische Schreibzylinder, Palmblätter, Arabische, Griechische, Etruskische, Römische und schließlich unsere heutigen Schreibzylinder. Der zu beschauen.

Ein Besuch im Sklavengerichtshof von Addis Abeba

Warum die Sklaveneinfuhr in Abessinien nur schrittweise vor sich geht

Die „D.P.“ veröffentlicht aus dem „Mond“ (Gharban), einem Blatt, das hier lebendiger als die Zeitungen der Abessinier ist, den nachdenklichen Bericht eines Besuchs in der Hauptstadt Addis Abeba, der die Schwierigkeiten aufzeigt, die der schnellen Beseitigung der Sklaveneinfuhr in Abessinien im Wege stehen.

Eines der größten Probleme, dem ein Sklaveneinfuhrer wie Kuffin gegenüberstehen würde, falls er die Kontrolle über Abessinien erlangen, wäre wahrscheinlich das, die Sklaveneinfuhr dieses Landes zur Annahme einer „Befreiungspromission“ zu überreden. Auf unserem letzten Mit in einer lokalen Gerichtshofsaal benannten wir drei Abessinier, die an ihren Mandat, fassen, ihre gefolgt von einer langsam hinterherstretenden Gruppe von vier oder fünf Sklaven. Als wir endlich den Sklavengerichtshof erreicht, fanden wir kein großes Bedürfnis nach Freiheit vor, als es eben bei der Sklaveneinfuhr von drei ehernen Meilern, einer Ansammlung von etwa 15 arbeitsfähigen Menschen und zwei abwesenden Personen wahrzunehmen ist, die sich aus einer entfernt gelegenen Gegend eingefunden hatten, um sich ihre Freilassungsbekanntmachung ausstellen zu lassen.

Man ihnen befand sich Defia, ein fastschwarzes Galla-Mädchen von etwa 25 Jahren, das weißer von Sarar gekommen war, um sich darüber zu beklagen, daß ihr Herr sie geschlagen habe. Als Sklavin geboren, hatte sie ihrem Herrn so laune gedient, bis er sie freigelassen. Daraufhin wurde sie, als „An der Freiheit“, von der Welt freigegeben. Doch dem Mädchen die Freiheit gegeben werden müßte, erschien außer Franz. Es war nur die Einzahlung einer abstrakten Waise und die Verhaftung ihres Herrn vor Gericht erforderlich, damit er sich wegen feiner Verhaftung verantworten. Wenn er es unterläßt, sich innerhalb dieser Zeit zu finden, wird das Sklaveneinfuhrer automatisch frei werden. Erfolgt er jedoch und die Anklagen können bewiesen werden, so würde sie wahrscheinlich die Freiheit erhalten und er ins Gefängnis kommen.

Das Spiel konnte nicht beginnen Eine Mißfolge im Gerichtssaal.

Am originalen Weise überführte ein Wiener Richter, der offenbar wenig Vertrauen in den Angaben eines Angeklagten hatte, einem Dieb. Der Angeklagte erzählte nämlich, daß er von Verhaftung habe, daß er in dem Gefängnis des Gefängnisses in Wien in der Verhaftung des Richters untergebracht wurde. Der Angeklagte erzählte, daß er in der Verhaftung des Richters untergebracht wurde. Der Angeklagte erzählte, daß er in der Verhaftung des Richters untergebracht wurde.

Die nicht frei sein wollen

Unter den Anwesenden befand sich auch Zelela aus Soddu Garienu, ein maoerer kleiner Schwarzer im Alter von 50 Jahren, der gerade seine Freiheit für sich, seine Frau und seinen Sohn erlangt hatte. Sein Herr, Herr, hatte ihm die Erlaubnis verweigert, das Haus und das Land zu behalten, das ihm von seinem alten Herrn, Herr, Vater, zugewiesen worden war. Jetzt hatte ihm in Freiheit gegeben, um ihn loszuwerden, und seinen Sohn erlangt hatte. Sein Herr, Herr, hatte ihm die Erlaubnis verweigert, das Haus und das Land zu behalten, das ihm von seinem alten Herrn, Herr, Vater, zugewiesen worden war. Jetzt hatte ihm in Freiheit gegeben, um ihn loszuwerden, und seinen Sohn erlangt hatte.

Die Verhörübernahme der Jäger.

Der städtische Jägermeister hat eine Polizeiverordnung über Jäger und nach Jägermeister umherstreifende Personen erlassen. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen.

Die Verhörübernahme der Jäger.

Die Verhörübernahme der Jäger ist ein wichtiger Bestandteil der Jägerverwaltung. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen.

Waldstraße von 500 Metern gelüftet. Im Wiederholungsfall wird der Angeklagte in lebenslänglicher Gefängnis verurteilt. Die Verurteilung ist ein wichtiger Bestandteil der Jägerverwaltung. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen.

Die Erklärung, die die Tafel für das langsame Verschwinden der Tafel ist, wird nicht mehr oder weniger allgemein anerkannt. Der Abessinier der Sklaveneinfuhr scheint hauptsächlich an Nahrung und an einem Schlafplatz interessiert zu sein, die er beide von seinem Herrn erhält. Er achtet die Sicherheit der Verhaftung einer unheimlichen Freiheit vor. Ein anderer Faktor der für die Sklaveneinfuhr in Abessinien angesetzt werden kann, ist die Tatsache, daß die Sklaven oft nicht „Kaufschilling“, weil jeder reiche Mann mehr als genug Dienstleute für die Arbeit hat. Es gibt zweifellos Fälle von Menschenhandel, die in den Provinzen, die im Verhältnis zu den Sklaven in der Sklaveneinfuhr gelöst wurden. Ein erster Verstoß gegen die Gesetzesbestimmungen wird mit zehn Jahren Kerker und mit einer

Die Verhörübernahme der Jäger.

Die Verhörübernahme der Jäger ist ein wichtiger Bestandteil der Jägerverwaltung. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen.

Die Verhörübernahme der Jäger.

Die Verhörübernahme der Jäger ist ein wichtiger Bestandteil der Jägerverwaltung. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen.

Die Verhörübernahme der Jäger.

Die Verhörübernahme der Jäger ist ein wichtiger Bestandteil der Jägerverwaltung. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen.

Die Verhörübernahme der Jäger.

Die Verhörübernahme der Jäger ist ein wichtiger Bestandteil der Jägerverwaltung. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen. Die Jägermeister sind verpflichtet, die Verhörübernahme der Jäger zu übernehmen.

Clara Zähnicke
geb. Gahler
im 24. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Genit. Zähnicke
Familie Gahler
geb. Gahler

Wissen, dem 21. September 1935.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Sept. um 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Familien-Nachrichten
Aus anderen Blättern entnommen

G e r b o r n e n

Walter Ebert, 19 Jahre, Beerdenburg, 23. Sept., 4 Uhr, 14. Gertrundenriedhof.
Gottlieb Kuhn, 56 Jahre, Niederbach.
Frau Anna Schumann geb. Schreiber, 71 Jahre, Beerdenburg, 23. Sept., 15 Uhr, Weinberggrabenfriedhof.
Doberschütz
Walter Graf, Beerdenburg, 22. Sept., 14.30 Uhr in Hofriedhof.
Berlin
Frau Clara Lampa geb. Wette, 71 Jahre.
Görlitz
Generaldirektor Otto Beck, 60 J., Beerdenburg, 23. Sept., 5 Uhr, von 2. Feuerhalle.
Leipzig
Generalfeldarzt Hermann Wisniewski, 62 Jahre, Beerdenburg, 23. Sept., 11.45 Uhr, Zentralfriedhof.
Weißfen
Amtsgerichtsrat H. Dr. Herm. Gahler.

Familien-Nachrichten
Aus anderen Blättern entnommen

Verlobung:
Groß-Steinfelsen — Wöberau (Saale).
Friedrich Reide mit Landwirt Arno Strumpf.
Verlobung:
Waldhof Berg mit Frau geb. Büttner.
Landmann
Johannes Schneider mit Frau geb. Madryde.

Familien-Nachrichten
Aus anderen Blättern entnommen

Verlobung:
Groß-Steinfelsen — Wöberau (Saale).
Friedrich Reide mit Landwirt Arno Strumpf.
Verlobung:
Waldhof Berg mit Frau geb. Büttner.
Landmann
Johannes Schneider mit Frau geb. Madryde.

Wintertartoffeln
Der Wert liegt auf eine gute Kartoffel, nicht bei der Bestellung an, großenteils, meißel aber sehr feinst, Thüringer und Sandoberware.
Beitellungen erbeten.
1116 Arten Verkaufsstellen werden beliebig.

A. Freygang
Große Ritterstr. 7 Tel. 2431

Neuanlieferung
Maßarbeit
Umarbeitung
Reparaturen
Karl Wittenbecker
Kirscheneimerstr.: Am Aumarkt 7

Achenbach-Garagen
Schneppes Jagdmaschinen
Fahrradradler
Leichter als Stahlblech oder Beton
Gehr. Achenbach, G.m.b.H.
Weidenau-Sieg, Postfach 137.

TASCHENUHR
No. 3 Herantastuhr m. gepulst., 33 Stufen, deutsch. Ankerwerk, wem. RM. 2.10
No. 5 wem. Ovalelger, wem. Rand RM. 2.30
No. 6 wem. Wehrk. m. d. Form RM. 2.50
No. 6 Sprunguhr, doppelverg. RM. 4.50
No. 6 m. Kesselm. wem. RM. 2.50
No. 7 Damenuhr, wem. verg. RM. 2.60
No. 8 Armaturenarm. Leinwandarm. RM. 2.50
Nikotetten RM. 0.20, Doppelkette, wem. RM. 0.50, Kapsel RM. 0.20, Wecker, g. Messing RM. 1.20, Wecker, g. Messing, Kapsel, g. Messing, ab. 15.00 Uhr an.

Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigene Werkst.
Oskar Seifert
Halle
Schillershof 4, Ruf. 22229
Reparaturen.

EBPfläzler Edeltrauben
Berende über den Herbst Wintertrauben in 10- und 20-Pfund-Büchsen, pro Pfund im Kleinen 28 Pf. In Weinland kann man bei Berende ein Pfund oder mehrere Pfunde für eine geringe Bezahlung bestellen. Für eine Lieferung von 100 Pfund, bei der Verpackung, H. Hummel, Bad Dürkheim, Säckerstr. 9/10.

Umtl. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg.

Ausgabe der Fechtbewilligungsscheine.
Die Ausgabe der Fechtbewilligungsscheine für die Monate Oktober bis Dezember 1935 findet statt: Donnerstag, den 26. September 1935 von 8-10 Uhr an alle Fechtbewilligungsbüro in der Unterlage in der bekannten Weise.
An alle Fechtbewilligungsbüro ohne Ausnahme, Empfänger von Aufträgen aus der Angehörigenversicherung, Krankengeldempfänger, Kindererzieher, Mitglieder des U. C. r. a. m. sowie Fechtbewilligungsbüro, die vor dem 1. Oktober 1935 von 7-9 Uhr, Buchst. A. B. Freitag, dem 4. 10. 1935 von 7-9 Uhr, Buchst. C-F
Dienstag, d. 1. 10. 1935 von 7-10 Uhr, Buchst. G-H
Mittwoch, d. 2. 10. 1935 von 7-9 Uhr, Buchst. I-M
Donnerstag, d. 3. 10. 1935 von 7-9 Uhr, Buchst. N-P
Freitag, dem 4. 10. 1935 von 7-9 Uhr, Buchst. Q, R, S, St. U-Z

im Fechtbewilligungsbüro, Christianstraße 23, Gröbischhof.
Montag, den 30. September 1935, von 8-12 Uhr, an alle Sozialrentner und Kriegsbeschädigte mit Zulassung im Fechtbewilligungsbüro, 1 Trepp. Zimmer Nr. 12 (weiter unten).
Dienstag, den 1. Oktober 1935, von 7-9 Uhr und 3-5 Uhr an alle Rentrentner und Kriegsbeschädigte im Fechtbewilligungsbüro, 1 Trepp. Zimmer Nr. 12.
Als minderwertig bezog. Nachbestellung gelten: Kleinrentnerleistungen mit einem Nettoeinkommen bis zu 200.- RM. wöchentlich, 67.- RM. monatlich.
Ergänzung mit 1 Stm. 57.-
Für jedes weitere Kind werden 100.-
20.-
13.-
ausgegeben.

Verleihen, welche die Verbilligungsscheine auf Grund besonders hoher Preise oder aus sonstigen Gründen (Krankheit usw.) beantragen, müssen die besondere Stellung durch Vorlegen entsprechender Unterlagen von Fall zu Fall nachweisen.
Rentenansprüche bezw. Karten, Nachweise über die Höhe der Mieten und für die Anzahl der Kinder sowie Verbilligungsscheine für Mitglieder des U. C. r. a. m. und Mitglieder des U. C. r. a. m. mitzubringen. Wer die erforderlichen Unterlagen nicht mitbringt, wird bei der Verbilligung ausgeschlossen werden.
Um unangenehme Stunden zu vermeiden, sind die angelegten Zeiten genau einzuhalten.
Eine Nachbestellung findet grundsätzlich nicht statt.
Ankerstr. 2, Ruf. 31271

Möbel-Transporte durch Auto und Bahn

Garagen aus Stahl-Well- u. Flachblech Schuppen - Hütten - Fahrradständer

Generalvertreter: **Hermann May**, Halle a. S., Albert-Schmidt-Str. 5 - Fernspr.: Halle a. S. 23089

Gottesdienst-Anzeigen.

Merseburg-Stadt
Kollekte für die Berliner Missionsgesellschaft.
Sonntag, den 22. September 1935 (14. n. Trinit.)
für die Berliner Missionsgesellschaft.
Erpedigen:
Dom: 10 Uhr, Sup. Predigten. — 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Parzer Pflanz. — Donnerstag, 10 Uhr, Bibelstunde, in der Herberge zur Heimat, Superind. Predigten. — Donnerstag, 10 Uhr, Bibelstunde, in der Herberge zur Heimat.
Stad: 10 Uhr, Volk v. Profil. — 11.15 Uhr, Kindergottesdienst, Freitags, 20 Uhr, Kirchentag, an der Geit. 5, Lehrer Bülth. — Gv. Mädchenbund St. Marii, Mittwoch 20 Uhr, Verammlung, U. der Geit. 5.
Altengau: Gottesdienst fällt aus. — Montag 20 Uhr, Kirchentag in d. Herberge z. Heimat. — Mittwoch, Ausflug in die Höhe. Abfahrt 13.30 Uhr, Ecke Lindenstraße Karllage. — Donnerstag, 10 Uhr, Sonntagabend, 8.15 Uhr, Mittwoch 20 Uhr, Zusammenkunft der jungen Mädchen in der Herberge zur Heimat.
Neumarkt: 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Franke. 11.15 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Franke. — Donnerstag 20 Uhr, Bibelstunde im Pfarrhaus.
Kreuz-Kapelle: 10.30 Uhr, Pastor Pabst.

Merseburg-Land
Neumarkt: 8 Uhr, Pastor Pabst.
Neumarkt: Friedenskirche 9.30 Uhr, Gottesdienst, Pastor Pabst mit anst. Predigt und Abendmahl. — 10.30 Uhr, Kindergottesdienst. — (Abendkirche) 8.30 Uhr, Gottesdienst, Vikar Wenzig. — 10.45 Uhr, Kindergottesdienst.
Wienig: 8 Uhr Gottesdienst, Vikar Wenzig.
Wienig: 8 Uhr, Predigtgottesdienst. — Kindergottesdienst fällt aus.
Groß: 9.30 Uhr, Feiertagsdienst (anlässlich der Feuerherb-Verzweigung) 10.30 Uhr, Kindergottesdienst. — Donnerstag 20 Uhr, bei Köhler: Offener Frauenabend.
Colleben: 8.30 Uhr, Pastor Heil.
Schöps: 11 Uhr, Pastor Heil.
Neuna: 8 Uhr, Predigtgottesdienst in Niederneuna. 10 Uhr, Predigtgottesdienst in Oberneuna. 11 Uhr, Kindergottesdienst.
Großhanna: St. Nikolaus: 8.30 Uhr, Gottesdienst.

Katholische Gemeinde
Merseburg: 7 Uhr, Heilmesse (Geme. Kom. der Pfarrgenossen). — 8.15 Uhr, Militär-gottesdienst. — 9.30 Uhr, Gottesm. — 11 Uhr, letzte Messe — keine Abendmahl.

Edelweiß, die Königin der Alpen!
Edelweiß, das gute Fahrrad

Das Sie voll und befriedigend wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit v. unübertroffen. Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweiß sehen, werden Sie ohne weiteres Kauf für möglich halten. Katalog, auch über **Nachmaschinen** und allen Fahrradzubehör, ist kostenlos. Sie erhalten 75. Million Edelweiß schon geliefert. Das können wir wohl rühmend, wenn unser Edelweiß und alle Werkzeuge **Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg K**

Jetzt billigere Preise!

Gasthaus Collenberg
in der Oster-Lippe - Stra. 1 erwartet auch Sie!
Jeden Abend dem beliebten **Tanzabend**

Schützenhaus
Morgen Sonntag, nachmittag
Unterhaltungskonzert
ab 19.30 Uhr: Tanz

DKW
motorräder
von RM. 345.-
Friedrich Engel
Kraftfahrzeuge
Merseburg, Am Nulandplatz

Einladung zu den heiteren Werbe-Abenden
für neuzeltl. Küchenführung am **Montag, 23. Sept.**, abends 8 Uhr.
Dienstag, 24. Sept., abends 8 Uhr im gr. Saal des **TIWOLI**
Eintritt 1 Stunde früher.

Program:
1. Begrüßung der Gäste.
2. Vortrag mit praktischen Vorführungen:
a) Neues Kochen, Braten, Dämpfen im Haushalt.
b) Was sagt die Wissenschaft z. neuzeitlichen Kochen?
3. Kostproben-Verteilung.
4. Besichtigung der ausgestellt. Geräte.
5. Gratis-Verlosung vieler Haushalts-Geräte.
Eintritt frei!

WÄSCHMANGELN
WÄSCHMANGELN
elektrisch-automatisch
neu und gebraucht liefert
Gustav Forßbo
Hühner-Wiesenschneiderei Gerz-Talstr.

Jeiz Sonderpreise!
Sept./Okt.: stille Zeit! Wir tun unser Bestes, um Ihnen 50% Preis anfordern!

E. G. P. Stricker, Fahrradfabrik
Bräwede-Bielefeld Nr. 266

WÄSCHMANGELN
elektrisch-automatisch
neu und gebraucht liefert
Gustav Forßbo
Hühner-Wiesenschneiderei Gerz-Talstr.

INGENIEURSCHULE
MASCHINENBAU, ELEKTRO, WÄRMETECHNIK, AUTOMATEN- UND KÜCHENMASCHINENBAU
WEIMAR
Kursbeginn: 1. Oktober 1935

1 Laden mit **Ladenstube**
und **1 Laden** mit **Ladenstube u. Küche**
mit moderner Einrichtung, in günstiger Lage, für fast jeden Geschäftszweck und auch als Lagerraum für Großhandel geeignet. Interessenten zu vernünftigen Schritten. Dorfstraße 9, Gm. Gröbisch.

Sandwitzer — Gewerbetreibende
Denken Sie früh genug an:
Betriebstredit
sicherste Veranlagung durch die Verbilligung der notwendigen Zweckunternehmungen s. m. B. B.
Generalagentur Gm. Faber 3, Sandfeld, Heidenstraße Nr. 3
Dortleben von RM. 200 bis 10.000

Rundfunk
Leipzig, Montag, 23. September.

5.50: Mitteilungen für den Bauer
6.00: Choral und Morgenbräu.
6.30: Rundfunkzeitung
6.30: Frühkonzert aus Frankfurt.
7.00: Nachrichten.
8.00: Rundfunkzeitung.
8.30: Morgenkonzert für die Hausfrau.
9.00: Zeitungsbesprechung.
9.15: Zeitungsbesprechung.
9.30: Zeitungsbesprechung.
10.15: Zeitungsbesprechung.
10.30: Zeitungsbesprechung.
10.45: Zeitungsbesprechung.
11.00: Zeitungsbesprechung.
11.30: Zeitungsbesprechung.
11.45: Zeitungsbesprechung.
12.00: Zeitungsbesprechung.
12.15: Zeitungsbesprechung.
12.30: Zeitungsbesprechung.
12.45: Zeitungsbesprechung.
13.00: Zeitungsbesprechung.
13.15: Zeitungsbesprechung.
13.30: Zeitungsbesprechung.
13.45: Zeitungsbesprechung.
14.00: Zeitungsbesprechung.
14.15: Zeitungsbesprechung.
14.30: Zeitungsbesprechung.
14.45: Zeitungsbesprechung.
15.00: Zeitungsbesprechung.
15.15: Zeitungsbesprechung.
15.30: Zeitungsbesprechung.
15.45: Zeitungsbesprechung.
16.00: Zeitungsbesprechung.
16.15: Zeitungsbesprechung.
16.30: Zeitungsbesprechung.
16.45: Zeitungsbesprechung.
17.00: Zeitungsbesprechung.
17.15: Zeitungsbesprechung.
17.30: Zeitungsbesprechung.
17.45: Zeitungsbesprechung.
18.00: Zeitungsbesprechung.
18.15: Zeitungsbesprechung.
18.30: Zeitungsbesprechung.
18.45: Zeitungsbesprechung.
19.00: Zeitungsbesprechung.
19.15: Zeitungsbesprechung.
19.30: Zeitungsbesprechung.
19.45: Zeitungsbesprechung.
20.00: Zeitungsbesprechung.
20.15: Zeitungsbesprechung.
20.30: Zeitungsbesprechung.
20.45: Zeitungsbesprechung.
21.00: Zeitungsbesprechung.
21.15: Zeitungsbesprechung.
21.30: Zeitungsbesprechung.
21.45: Zeitungsbesprechung.
22.00: Zeitungsbesprechung.
22.15: Zeitungsbesprechung.
22.30: Zeitungsbesprechung.
22.45: Zeitungsbesprechung.
23.00: Zeitungsbesprechung.
23.15: Zeitungsbesprechung.
23.30: Zeitungsbesprechung.
23.45: Zeitungsbesprechung.
24.00: Zeitungsbesprechung.

Obstbäume
aller Arten und Formen **Äpfelbäume, Nadelhölzer, Beerenobst u. Stauden** in best. Qualität
Kataloge und Preislisten kostenlos

Baumgärtner des Rittergutes Zöllner in Merseburg
(Dr. O. Diet) - Bahnhofstr. d. Linie Merseburg-Leipzig

Zur bevorstehenden Herbstplanung empfehlen wir:

Obstbäume
aller Arten und Formen **Äpfelbäume, Nadelhölzer, Beerenobst u. Stauden** in best. Qualität
Kataloge und Preislisten kostenlos

Baumgärtner des Rittergutes Zöllner in Merseburg
(Dr. O. Diet) - Bahnhofstr. d. Linie Merseburg-Leipzig